



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 11/12, November/Dezember 1984

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar

## Die Eisenstädter Erklärung



Der historische Augenblick: Präsident Gmoser unterschreibt die Eisenstädter Erklärung. Dahinter Vizepräsident Dujmovits (Bgl. Gemeinschaft), Präsident Dante Bernardin (Weltbund) und Präsident Fritz Molden (Auslandsösterreicherwerk).

### Zur „Eisenstädter Erklärung“

Man schrieb das Jahr 1952, Österreich war befreit, aber nicht frei. Nach den langen Jahren des Krieges und der Unfreiheit, nach Beseitigung der ärgsten Not und der Kriegsschäden, nach Rückkehr der Kriegsgefangenen begann man sich zunehmend wieder jener Menschen zu besinnen, die zwar weit weg, aber teuer geblieben sind. Die unzähligen Österreicher im Ausland halfen ihrer Heimat in der Not, die Heimat dankte ihnen. Emigranten suchten den Weg zurück, andererseits begannen nach Aufhebung der durch die Flüchtlingsbewegung bedingten Auswanderungsbeschränkungen wieder viele junge Österreicher, ihre Heimat vor allem in Richtung Schweiz und Übersee zu verlassen. Der aufkommende Flugverkehr ließ die Länder näher aneinander rücken. Die Zeit war gekommen, die Verbundenheit mit der Heimat auch durch Organisationen wirken zu lassen und die Österreicher im Ausland auch zueinander in Beziehung zu bringen.

So entstand in diesem Jahre in Zürich der „Weltbund der Österreicher im Ausland“, der sich anfänglich auf die Österreicher in der Schweiz und in Deutschland stützte. Der Gründung lag der Gedanke zugrunde, eine von österreichischen Staatsbürgern im Ausland frei gewählte Körperschaft zu schaffen, die legitimiert ist, alle Österreicher im Ausland gegenüber der österreichischen Heimat zu vertreten und, wenn es in Krisenzeiten nötig sein sollte, im weitesten Sinne Österreich gegenüber dem Ausland zu repräsentieren. Das „10. Bundesland“ war geboren.

Die österreichische Regierung erkannte bald, daß man diesem Weltbund einen von ihr legitimierten Partner im Inland beistellen sollte. So entstand 1955 das „Auslandsösterreicherwerk“. Für dieses und den Weltbund

### ERKLÄRUNG

#### WIR,

der Präsident des Weltbundes der Österreicher im Ausland, der Präsident des Auslandsösterreicherwerkes, der Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft, sind am heutigen Tag übereingekommen, unsere Ziele **gemeinsam** anzustreben.

#### WIR WOLLEN

zusammenarbeiten und **gemeinsam** Wege beschreiten, um alle Österreicher im Ausland zu erreichen, sie zu erfassen und sie weitgehend zu vertreten.

#### WIR WERDEN

daher, jeder Präsident (oder sein Vertreter) im jeweiligen Vorstand der anderen beiden Organisationen mit Sitz und Stimme vertreten sein.

#### WIR HABEN

damit eine **gemeinsame** Plattform gefunden, um alle österreichischen Landsleute im Ausland vertreten zu können.

#### DAHER

werden wir in allen bedeutenden Fragen **gemeinsam** vorgehen.

EISENSTADT, am 15. September 1984

Fritz Molden eh.  
Auslandsösterreicherwerk

Dante J. Bernardin eh.  
Weltbund der Österreicher  
im Ausland

Julius Gmoser eh.  
Burgenländische  
Gemeinschaft

*Nun schreitet der Weihnachtsengel durch die Welt. Und da soll man die Herzen offenlassen, vielleicht rührt er mit sanfter Hand daran, daß sich alles Verhärtete löse und auf jene Einfachheit und Stille besinne, in der es sich wieder lohnt, Mensch zu sein. Und das ist, wenn man es richtig versteht, die höchste Aufgabe, die einer irdischen Existenz zugedacht ist.*

P. A. Keller

*Gesegnete Weihnachten unseren Landsleuten in aller Welt!*

wurde im selben Jahr ein gemeinsames Sekretariat in Wien eingerichtet.

Unabhängig von diesen beiden Organisationen, aber durch die beschriebenen Zeitereignisse verständlich, wurde ein Jahr später die „Burgenländische Gemeinschaft“ gegründet, die auf das Burgenland bezogen die Aufgaben von Weltbund (WB) und Auslandsösterreicherwerk (AÖW) zusammenfaßt: Die BG ist eine inländische Betreuungsstelle für die Auslandsburgenländer und zugleich Selbstvertretungskörper für die Burgenländer im Ausland.

Als ich 1964 erstmals an einer Tagung des Weltbundes (in Salzburg) teilnahm, habe ich schon damals die Mitarbeit der BG. angeboten und in den folgenden Jahren mit manchen Funktionären, vor allem mit Dr. Demblin (Präsident des Weltbundes) und Prof. Holzmeister (Präsident des AÖW) gute Gespräche in Richtung einer Intensivierung der Zusammenarbeit geführt. Offen blieb bei allen Bemühungen immer die Frage der Organisationsform. Soll die BG. einfach dem Weltbund beitreten oder sollen die Burgenländer in Übersee, die nicht mehr österreichische Staatsbürger sind, im Weltbund der Österreicher vertreten sein? Ein weiteres Hindernis war die Tatsache, daß der Weltbund Vereine als Mitglieder hat, die BG. aber Einzelpersonen.

Mit dem neuen Präsidenten des Weltbundes Dante Bernardin (Lissabon) traten die Gespräche 1979 in die realistische Phase. Weitere Gespräche folgten mit Vizepräsidenten Wieland (München) und Präsident Fritz Molden (AÖW). Alle waren um Einigung bemüht, daher war die beste Lösung bald gefunden: Jeder der Präsidenten (oder sein Vertreter) der drei Auslandsösterreicher-Organisationen ist zugleich auch im Vorstand der anderen beiden mit Sitz und Stimme vertreten.

Nach Änderung der Statuten und Beschlüsse der jeweiligen Vorstände wurde am 15. September 1984 die „Eisenstädter Erklärung“ von den Präsidenten Bernardin (Weltbund), Molden (Auslandsösterreicherwerk) und Gmoser (Burgenländische Gemeinschaft) in feierlicher Form unterzeichnet. Einen Tag vorher haben die Vertreter von Weltbund (Bernardin, Wieland), Auslandsösterreicherwerk (Molden, Gleißner) und Burgenländische Gemeinschaft (Dujmovits) Bundeskanzler Dr. Sinowatz in Wien in

einem persönlichen Gespräch von dieser Entwicklung informiert. Auch unser Staatsoberhaupt, Bundespräsident Dr. Kirchschräger, hat in einem Brief die gemeinsame Plattform der drei Auslandsösterreicher-Organisationen begrüßt.

Dieser feierlichen Willenserklärung müssen nun Taten folgen. Am 18. Oktober haben die Präsidenten Bernardin und Molden erstmals in Dörf im Burgenland an einer Vorstandssitzung der BG. teilgenommen. Weitere Schritte sind: Gegenseitige Information und Koordination, bessere Erfassung der Österreicher im Ausland, Einbeziehung der Partnerorganisationen in die eigenen Erfolgsbemühungen, Erfahrungsaustausch (Jugendarbeit, Reise- und Kulturdienst, Fragen der Staatsbürgerschaft und des Wahlrechtes, Pensionen und Sozialversicherung, Erreichbarkeit der Österreicher außerhalb geschlossener Siedlungsgebiete im Ausland, soziale Hilfe usw.).

Auch ein noch so langer Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Dieser wurde in Eisenstadt getan.

Prof. Dr. Walter Dujmovits

## Der Bundespräsident

Wien, am 18. September 1984

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich danke Ihnen sehr für Ihre freundlichen Grüße, die Sie mir namens des Vorstandes des Weltbundes der Österreicher im Ausland und im Namen aller Teilnehmer an dem diesjährigen Treffen der Auslandsösterreicher in Eisenstadt übermittelt haben. Ich bin überzeugt, daß das Treffen in besonderer Weise dazu beigetragen hat, die Verbundenheit der Auslandsösterreicher mit ihrer alten Heimat zu fördern. Die Unterzeichnung einer Erklärung des Weltbundes der Österreicher im Ausland, des Auslandsösterreicherwerkes und der burgenländischen Gemeinschaft, in Zukunft für die Wahrnehmung der Interessen der Auslandsösterreicher intensiv zusammenzuarbeiten, ist ohne Zweifel ein sehr erfreulicher Erfolg der diesjährigen Begegnung.

Mit vielen guten Wünschen für die weitere Arbeit des Weltbundes der Österreicher im Ausland und mit meinen besten Grüßen Ihr

Dr. Rudolf Kirchschräger

## Das Auslandsösterreicher-treffen im Rückblick

Im Abstand von je 9 Jahren fanden bisher die Tagungen des Weltbundes verbunden mit dem großen Auslandsösterreichertreffen in Eisenstadt im Burgenland statt. Erstmals im Jahre 1966, dann im historischen „Jahr der Auslandsburgenländer“ 1975 und jetzt wieder 1984. Es waren diesmal erfreulich viele junge Auslandsösterreicher gekommen, ebenso erfreulich war es, daß trotz fortschreitenden Alters so viele treue Freunde ihre Verbundenheit mit der Heimat und das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Auslandsösterreicher durch ihre Reise nach Eisenstadt wieder unter Beweis gestellt haben.

Erstmals fand die Tagung im neuerbauten „Hotel Burgenland“ statt, wo auch die meisten der Teilnehmer untergebracht waren. Eine schöne Erinnerungsplakette auf rot-weiß-rottem Band ließ die Teilnehmer schon von weitem als solche erkennen. Die Stadt Eisenstadt gab einen Begrüßungsabend im Schloß mit einer hervorragenden Kaiserhymne, deren Erstaufführung wenige Tage

später sich zum 200. Mal jährte. Landeshauptmann Kery gab am nächsten Abend einen Empfang im Martinsschlössl in Donnerskirchen und Außenminister Gratz fünf Tage nach seinem Amtsantritt ein Mittagessen im Kulturzentrum Eisenstadt.

Die große Bilderausstellung „Die Amerikawanderung der Burgenländer“ war in der Pädagogischen Akademie zu sehen und fand großes Interesse bei den Auslandsösterreichern. Der Österreichische Rundfunk brachte ein Round-Table-Gespräch über das Thema „Die Auslandsösterreicher – ein ungenutztes Potential“, an welcher u. a. Nationalrat Dr. Neisser, Präsident Molden, Vizepräsident Wieland, Dr. Schlesinger (Toronto), Frau Bernardin (Lissabon) und Dr. Dujmovits diskutierten.

Natürlich wurde auch gearbeitet. Neben den Sitzungen der Generalversammlung und der gemeinsamen Sitzung von AÖW und Weltbund gab es ein gesondertes Gespräch mit den Delegierten aus Übersee und den Vertretern der Jugend sowie viele kleine Aussprachen am Rande der Tagung. Besonders wichtig war das Gespräch, das die Vertreter

der drei Auslandsösterreicher-Organisationen mit Bundeskanzler Dr. Sinowatz im Bundeskanzleramt führten. Dieselben Vertreter hielten am Tage vorher eine Pressekonferenz im Presseclub Concordia.

Die BG. hatte die Freude, viele ihrer Mitarbeiter aus dem Ausland zu begrüßen, so Vizepräsident Joe Baumann (New York), Fritz und Marianne Hartl (Zürich), Dr. Schlesinger (Toronto), Frau Jensen (Kopenhagen) u. a. Für die BG. sehr ehrenvoll war die Verleihung des Ehrenzeichens des Weltbundes der Österreicher im Ausland an den Präsidenten Gmoser und Vizepräsidenten Dujmovits im Rahmen des Festaktes der Unterzeichnung der Eisenstädter Erklärung.

Die schönen Tage in Eisenstadt endeten mit einem Ausflug in den Seewinkel mit Autobus, Schiff und Pferdekutschen und für die Teilnehmer aus Berlin mit einem fröhlichen Heurigen in St. Georgen, an dessen Hochstimmung der Präsident Heinrich Purchale selbst großen Anteil hatte.

Anschließend sei allen gedankt, die zum Gelingen dieser Tagung beigetragen hatten, wobei auf unser Vorstandsmitglied, den unermüdeten Komm.-Rat Franz Rath nicht vergessen werden darf.

Die Eisenstädter Tage gehören der Vergangenheit an. Die Auslandsösterreicher rüsten schon zur nächsten Tagung in Graz und wir Burgenländer freuen uns auf ein Wiedersehen spätestens 1993 in Eisenstadt!

*Uhren, Juwelen,*

Goldketten, Ohrgehänge,  
Ringe, Armbänder,  
Broschen, Kuckucksuhren

preiswert und TAX FREE

in den Fachgeschäften

**Willi MAYER**

**OBERWART,**  
Hauptpl. 8 u. Bahnhofstr. 1

**GÜSSING,**  
Hauptpl. 5 u. Hauptstr. 3

**HARTBERG,**  
Herrengasse 20

*Achtung,  
Mitglieder!*

Diesem Heft liegt ein Erlagschein zur Bezahlung des ausstehenden Mitgliedsbeitrages bei. Bitte helfen Sie uns durch prompte Einzahlung! Mitglieder im Ausland werden ersucht, uns einen Scheck über 10 US-Dollar zu senden.

Die Vereinsleitung der BG.

## Auslandsösterreicher in Eisenstadt

Wie alljährlich fand auch heuer die große Tagung der Auslandsösterreicher statt – diesmal in der burgenländischen Landeshauptstadt Eisenstadt. Der eindrucksvolle Festakt im Haydn-Saal des Schlosses Esterhazy war der Höhepunkt des Treffens. Am Festakt, der vom Haydn-Quartett musikalisch gestaltet wurde, nahmen Außenminister Leopold Gratz, Landeshauptmann Theodor Kery, Diözesanbischof DDr. Stefan László, Landeshauptmannstellvertreter DDr. Rudolf Grohotolsky, die Landesräte Dr. Gerald Mader und Josef Schmidt, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Kurt Korbatits sowie mehrere Landtagsabgeordnete teil.

In der ganzen Welt leben ungefähr 1,2 Millionen Auslandsösterreicher. Rund 380.000 von diesen aus Österreich abstammenden Personen haben noch einen österreichischen Reisepaß. Die meisten Auslandsösterreicher, etwa 230.000, leben in den USA. Die überwiegende Mehrheit davon sind Burgenländer. Die vielen anderen, die schon die Staatsbürgerschaft ihres neuen Heimatlandes angenommen haben, sind im Herzen Österreicher geblieben und hängen noch immer an ihrer alten Heimat. Viele Österreicher, zirka 160.000, wohnen in der Bundesrepublik Deutschland, größere Gruppen in der Schweiz, in Italien, in Australien sowie in anderen Überseestaaten.

Der Präsident des „Weltbundes der Österreicher im Ausland“, Dante J. Bernardin, stellte die Forderungen: Die im Ausland lebenden Österreicher sollen die Möglichkeit erhalten, das Wahlrecht ausüben zu können. Viele europäische Länder haben das schon möglich gemacht und des weiteren verlangt der Weltbund der Österreicher im Ausland die Unverlierbarkeit der österreichischen Staatsbürgerschaft.

Ansonsten gab es bei den Tagungen in Eisenstadt nur positive Stimmen über Österreich. Die im Ausland lebenden Österreicher bekennen sich mit Stolz zu ihrer alten Heimat und verfolgen die Entwicklung Österreichs im Ausland mit großem Interesse.

Der Chef des „Auslandsösterreicherwerkes“, Fritz P. Molden, weist besonders auf eine stärkere Kooperation mit Auslandsösterreichern hinsichtlich der Wirtschaftsbeziehungen. Molden hob auch lobend hervor: Die Burgenländer waren die Bannenträger des Auslandsösterreicherturns.

Der Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft, Oberamtsrat Julius Gmoser, machte die Teilnehmer mit den Serviceleistungen des Vereines vertraut, der in 20 Ländern Stützpunkte und Stadtreferate hat.

Außenminister Leopold Gratz dankte vorerst für das Engagement der Auslandsösterreicher, das als wertvolles Band Österreich mit so vielen Ländern der Welt verbindet und versprach, sich verstärkt um das Anliegen der Auslandsösterreicher zu kümmern.

Landeshauptmann Theodor Kery zeigte die grenzenlose Heimatliebe auf, die sich vor allem in dem vom Schicksal so oft getroffenen Grenzstreifen erhalten hat.

Die Vertreter der Auslandsösterreicher tagten am 15. 9. 1984 im Hotel Burgenland in Eisenstadt. Dabei kam es zu einem für die weitere Entwicklung der Auslandsösterreicher-Organisation bedeutenden Beschluß: In einer Erklärung – Eisenstädter Erklärung – verpflichten sich der Weltbund der Österreicher im Ausland, das Auslandsösterreicherwerk und die Burgenländische Gemein-

schaft gemeinsame Wege zu beschreiten, um alle Österreicher im Ausland zu erfassen und sie weitgehend zu vertreten.

Im Rahmen der Generalversammlung wurde diese Erklärung in feierlicher Form von den drei Präsidenten Dante J. Bernardin aus Lisabon (Weltbund der Österreicher im Ausland), Fritz Molden aus Wien (Auslandsösterreicherwerk) und Julius Gmoser aus Mogersdorf (Burgenländische Gemeinschaft) unterschrieben.

Präsident Bernardin hob besonders die Verdienste des Prof. Dr. Walter Dujmovits aus Stegersbach hervor, der zwei Jahrzehnte als Bindeglied zwischen den drei Organisationen fungierte und auf dessen Initiative diese „Eisenstädter Erklärung“ zurückgeht. Dr. Dujmovits wurde ebenso wie BG.-Präsident Gmoser mit der goldenen Ehrennadel des Weltbundes der Österreicher im Ausland ausgezeichnet.

## Eine Ehrung für die Arbeit der BG.:



DER WELTBUND

DER ÖSTERREICHER IM AUSLAND

hat 'durch seinen Vorstand einstimmig beschlossen

*Herrn Präsident  
Julius Gmoser*

für hervorragende Verdienste

um das Auslandsösterreichertum die

**EHRENMITGLIEDSCHAFT**

des Weltbundes der Österreicher im Ausland zu verleihen.

Als äußeres Zeichen ist er/sie berechtigt, die Ehrennadel des Weltbundes der Österreicher im Ausland zu tragen.

Wien, am 1. Juni 1984

*[Signature]*  
Generalsekretär

*[Signature]*  
Präsident

## Allerseelen

Die Menschen, die wir liebten, sind nicht mehr.

Sie gingen fort mit stummen Leidensblick ins dunkle Reich und kehren nie zurück. Die Erd' auf ihren Leibern lastet schwer.

Wir legen späte Blumen auf das Grab und geben mit den Blumen unser Herz mit seiner Trauer, seinem großen Schmerz den stillen Toten in das Grab hinab.

Und einmal werden wir bei ihnen sein gefangen in dem engen schwarzen

Schrein.

Ein Name nur wird stehen auf dem Stein.

Noch ist es nicht so weit, doch wird's geschah'n:

Es werden andre durch den Friedhof gehn und trauernd vor den Totenhügeln stehn.

Rudolf Graf

## Vorstandssitzung der BG. in Dörfli

Bei einer Vorstandssitzung der Burgenländischen Gemeinschaft in Dörfli im Bezirk Oberpullendorf wurden auch die Präsidenten Dante Bernardin vom Weltbund der Österreicher im Ausland und Fritz Molden, vom Auslandsösterreicherwerk, eingeladen.

In dieser Vorstandssitzung wurden die Gäste von Präsident Gmoser und von den einzelnen Vorstandsmitgliedern über die Tätigkeit der BG. informiert. Dies geschah unmittelbar nach der sogenannten Eisenstädter Erklärung, in der die drei Vereinigungen sich bereit erklärt haben, zusammenzuarbeiten.



Hier im Bild von links nach rechts Präsident Molden, Gmoser und Bernardin

**Wirb ein  
MITGLIED**

**Der Bürgermeister von  
Northampton an die BG.:**



Sept., 12th 1984

Julius Gmoser  
8282 Mogersdorf  
Burgenland, Austria

Dear Mr. and Mrs. Gmoser!

I and my wife wish to thank you for making our stay in Austria a much better trip by your and your wife's company. I also want to thank you for the gift. I will always cherish it and I cannot wait until I get my newspaper "The Burgenland Gemeinschaft" enclosed are photos I took of you at the Gibiser Gasthof. I hope you enjoy them as I do. Thank you again Julius and I hope I have the opportunity to visit you again soon.

Bürgermeister Paul E. Kutzler  
Borough of Northampton, Pa. 18067

## Lieber Besuch aus Amerika bei Familie Berghold in Heiligenkreuz



Familie Heriett und Frank Pfeiffer und Familie Anna und Frank Wagner (jeweils Cousinen von Herrn Berghold) besuchten im heurigen Sommer zum erstenmal das Burgenland bzw. Österreich und fanden das Land ihrer Vorfahren sehr schön. Familie Berghold zeigte ihnen auch Österreich, wie z. B. den Großglockner, Salzburg etc. Hier im Bild Franz und Cäcilia Berghold mit ihren Verwandten aus Allentown, Pa.

## Besuch aus Pittsburgh, Pa.



Im heurigen Jahr bekam auch der Präsident der BG., OAR Julius Gmoser, Besuch aus Amerika. Es kam zum erstenmal in ihrem Leben die Cousine Lillian Herb mit ihrem Gatten Bob aus Pittsburgh. Die beiden unternahmen einen Europatrip, um ihre Verwandten im Burgenland zu besuchen. Da es ihnen im Burgenland überaus gut gefiel, versprochen sie, bald wieder zu kommen.

## Aus Argentinien

Komm.-Rat Dir. Fraz Rath, Vorstandsmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft, besuchte im Rahmen einer Südamerikaturnee auch unsere Gebietsreferentin in Argentinien, Frau Elsa de Merle und deren Familie.

Trotz der bekannten wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Argentinien bemüht sich Frau Merle sehr, die Kontakte zur alten Heimat nicht abreißen zu lassen. Die BG. bittet unsere südamerikanischen Landsleute, Wünsche, Anregungen usw. mitzuteilen. Wir werden uns bemühen, diese, so gut wir können, zu erledigen. Wir freuen uns über jede Zuschrift!



Familie Merle und Familie Deutsch aus Buenos Aires

## Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?



## SOS-Kinderdorf Burgenland

1960 am Rande der Stadt Pinkafeld von Hermann Gmeiner und einigen burgenländischen Freunden gegründet, finden rund 100 Kinder und Jugendliche in 14 Kinderdorffamilien ein bleibendes Zuhause.

Der Aufbau des Dorfes erfolgte nach bescheidenen Anfängen (1963 erst 3 Häuser) hauptsächlich in den 70er Jahren und wurde 1981 abgeschlossen. Als Stifter eines Familienhauses sind zu nennen: die Stadt Pinkafeld, das Land Burgenland, das Bundesheer, eine Kraftfahrerorganisation und eine Versicherung, die Leser und Freunde einer Tageszeitung und auch einige private Gönner.

Im SOS-Kinderdorf bekommt jedes Kind (meist Geschwistergruppen!) eine Mutter, die wie eine „echte Mutter“ rund um die Uhr im eigenen Haus (besteht aus Küche, Wohn-

stube, Kinderzimmer, Mutterzimmer und Nebenräumen) für „ihre Kinder“ sorgt.

Fünf bis acht Kinder, Mädchen und Buben vom Säugling oder Kleinkind bis zum Lehrling oder Studenten bilden so die SOS-Kinderdorffamilie, zu der natürlich die Großen mit ihren Partnern und Kindern nach längerem Bestand gleichfalls dazu gehören.

Der Großteil unserer Kinder kommt aus dem Burgenland und aus der benachbarten Steiermark, wenn durch Tod oder sonstige widrige Umstände das Elternhaus verloren ging.

Die Kleinen besuchen zuerst den dorfeigen Kindergarten (wo auch Kinder aus der Nachbarschaft hinkommen) und gehen später in die öffentlichen Schulen der Stadt. Sie bleiben bis zur Volljährigkeit unter der Obhut des SOS-Kinderdorfes und sollen gemäß ihrer Begabung und Fähigkeiten eine Berufsausbildung abschließen. Erwähnt sei, daß

es in Österreich neben den 9 SOS-Kinderdörfern noch 12 Wohngemeinschaften für Jugendliche gibt. Diese sind meist in größeren Städten, wie z. B. Wien oder Graz, wo bessere Arbeitsmarktbedingungen herrschen und werden auch von unseren Jugendlichen in Anspruch genommen.

Im SOS-Kinderdorf Burgenland gibt es neben dem Kindergarten eine große Werkstatt (wo der Universalhandwerker arbeitet!), Lern-, Spiel- und Gemeinschaftsräume (wo die pädagogischen Assistenten arbeiten!), auch einen Sportplatz und viel freies Gelände und Buschwerk zum Spielen, Verstecken und Herumtollen.

Derzeit wohnen in Pinkafeld 89 Kinder und Jugendliche in 13 Familien (ein Familienhaus wird renoviert!). 31 davon besuchen die Volksschule und 21 die Hauptschule des Ortes. Zehn pendeln nach Oberschützen in das Gymnasium und 3 besuchen die Höhere Technische Lehranstalt. Fünf Jugendliche stehen in einem Berufsausbildungsverhältnis (Maurer, Konditor, Landwirt, Verkäufer) und einige weitere besuchen berufsbildende Schulen wie z. B. Keramikschule Stoob. Der Rest geht in den Kindergarten oder ist noch im Kleinkindalter. Zwei junge Männer leisten ihren Wehrdienst und wohnen gleichfalls noch in der Kinderdorffamilie.

Unterstützt und erhalten wird unser weltweites Sozialwerk (es gibt SOS-Kinderdorf International in 80 Ländern mit 400 Kinderdörfern und Sozialeinrichtungen) durch viele kleine Spenden und viele gute Freunde, nicht zuletzt auch unter den Auslandsburgenländern innerhalb der Burgenländischen Gemeinschaft, welche nicht nur Beiträge leisten, sondern uns bereits im SOS-Kinderdorf in Pinkafeld besuchten!

So grüßen wir mit diesen Zeilen alle Freunde und Gönner sehr herzlich, danken für die bisherige Unterstützung und wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr 1985!

Wilfried Murg, Dorfleiter

## Die Bernstoaner Buam in Amerika



Anfang September war es so weit! Wir, die Bernstoaner Buam, flogen von Wien in die USA. Amerika – ein Begriff für uns, so weitläufig wie der Ozean unter uns.

Auslandsösterreicher, Burgenländische Gemeinschaft, Heimatliebe, Erwartungen, Hoffnungen, Vorstellungen – alles das beschäftigte uns während des Fluges.

Und dann sahen wir in der prächtigen Abendsonne beim Landeanflug unter uns New York. Wie zur Begrüßung stand auch noch die Concorde am Kennedy Airport. Die Paßkontrolle war sehr genau, aber dann standen wir vor dem Präsidenten Joe Baumann von der Burgenländischen Gemeinschaft mit Gattin und Präsident Jonny Wukitsewits, die uns abholten. Sie begrüßten uns sehr herzlich und brachten uns in ein schönes Hotel nahe dem Broadway in Manhattan.

Am nächsten Tag machten wir eine Stadtbesichtigung und am Abend ging es durch Harlem (ist wirklich sehr schlimm) nach Bronx zum Castle Harbour Casino. Hier hatten wir unseren ersten Auftritt und es war, wie alle noch folgenden Auftritte in Amerika, für uns ein Erlebnis. Viel Prominenz war erschienen und auch Schuhplattler gaben uns die Ehre.

Wenn eine österreichische Zeitung schlecht über die Burgenländer in New York geschrieben hat, möchten wir genau das Gegenteil behaupten. Mit dieser Herzlichkeit, wie wir behandelt wurden, kann man nur den Hut vor unseren Landsleuten ziehen. Burgenländer im Ausland stehen überall, wo wir waren, ihren Mann und genießen den

Respekt aller! Ein „Danke schön“ an unsere Freunde!

Am nächsten Tag ging es weiter nach Northampton und Emmaus, wo wir von Frau Tessa Teklits und Günther Decker mit der gleichen Herzlichkeit empfangen wurden. Am Abend spielten wir in Emmaus und am nächsten Tag beim großen „Picnic“ bei Klein's Grove. Hier spielten wir mit 4 anderen Bands aus Amerika vor ca. 4000 Leuten. Eine von diesen Bands möchten wir im nächsten Jahr zu uns nach Bernstein einladen. Hoffentlich klappt es. Wie, das ist uns heute noch ein Rätsel, aber trotz der vielen Auftritte schafften wir es, auch Privateinladungen zu folgen.

Auch hier einen herzlichen Dank an Frau Teklits und Herrn Decker. Mit Herrn Gottlieb Burits und Walter und Franz Medl ging es nach Philadelphia. Gottlieb Burits und seine Frau Lotte haben hier das Austrian Village Restaurant, wo wir bis Samstag spielten. Die Herzlichkeit und auch Großzügigkeit von Herrn Burits ist wohl einmalig und nicht zu überbieten. Man kennt ihn aber auch bis hinunter nach Texas, wo wir am Samstag hinfliegen. Ein spezieller Dank an Familie Burits.

Immerhin waren wir bereits zwei Wochen in Amerika, hatten überall guten Erfolg und schöne Tage. In Houston spielten wir auch im Rahmen des Austrian Festivals und wurden auch von Herrn Präsident Sallinger und dem ORF-Mann Klaus Emmerich begrüßt. Zwischendurch spielten wir in Dallas ein Oktoberfest und in Houston auch bei Rudi Lechner – einem angesehenen Restaurant.

Wir erhielten viele Einladungen, sogar nach Venezuela, mußten aber absagen, weil wir ja zurück nach Österreich mußten. Wir sind ja keine Profis, sondern jeder hat seinen Zivilberuf. Aber im nächsten Jahr kommen wir wieder.

Rückblickend glauben wir, daß diese 4 Wochen für uns wohl unvergessen bleiben werden, nicht zuletzt wegen der Freundschaften, die wir mit unseren Landsleuten schließen durften. Diese Menschen sind wirklich Botschafter unseres Landes. Ihnen allen gilt unser Respekt!

Danke sagen die „Bernstoaner Buam“ und Ihr

Heinz Laschober

## The Austrian Trade Commissioner in the United States

Bernstoaner Buam  
Hrn. Heinz Laschober  
Marktgasse 35  
A-7434 Bernstein

Sehr geehrter Herr Laschober,

ich hoffe, daß Sie und Ihre Kollegen wieder gut in Österreich angekommen sind und Ihre Zeit hier in Houston noch in guter Erinnerung haben.

Ich möchte es nicht verabsäumen, mich auf diesem Wege nochmals für Ihren Einsatz im Rahmen des Austrian Festivals recht herzlich zu bedanken. Die zünftige Volksmusik und eure stets gute Laune haben wesentlich dazu beigetragen, sowohl in den beiden Kaufhäusern als auch im Warwick Post Oak Hotel eine echt österreichische Atmosphäre zu schaffen.

Nochmals vielen herzlichen Dank an alle Bernstoaner Buam.

Mit freundlichen Grüßen

der österreichische Handelsdelegierte  
Dr. Rudolf Merten

## Ein Brief aus Philadelphia an die BG.:

Burgenländische Gemeinschaft  
A-8382 Mogersdorf 2  
Austria, Europe

Dear Sirs:

As we do not recall the last time we sent money to you, we are enclosing \$ 20 for your paper.

My mother, Mrs. Therese Holler (Perl), enjoys reading the news from the old country. She comes from Königsdorf.

Last year we celebrated 300 years of Germans in America. I was disappointed that Austria did not seem to take part in the celebration.

We had the German Tall Sailing Ship, The Gorch Fock, here for two weeks in October. There was a tent beer garden by dockside and there was singing and dancing every night. The weather was especially good and the entire Philadelphia enjoyed the event. By the way, is the Chicken Dance new? Is it an old dance revived? Did it originate in Germany or Poland?

Also, I seem to have heard that in the end of World War Two it was written in law that Germany and Austria shall never get together. Is that true? It does not sound Democratic!

Maybe you could give me the answer.

Yours truly,  
Robert W. Holler



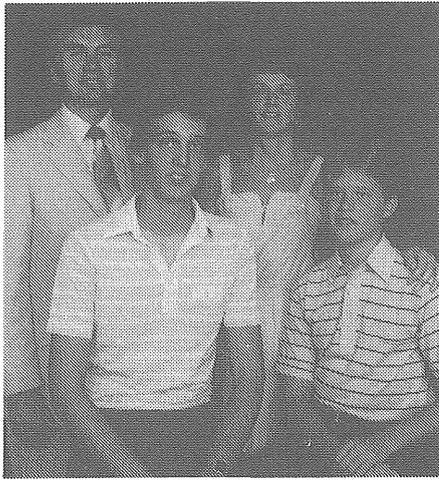
## In jedes Haus!

„Das burgenländische Kochbuch“  
(Alte Koch- und Backrezepte wie zu Großmutter's Zeiten)

Bestellungen über die BG.

Nachnahme-Zusendung öS 170,-  
oder \$ 9,- plus Porto

## Aus Chicago berichtet der neue Gebietsreferent der BG.:



Die Karlovics-Familie: Steven, Irene, Peter, Paul

Lieber Herr Gmoser!

Vor allem die besten Grüße und vielen Dank für Ihren Brief, habe auch den zweiten Brief mit dem Geburtstagswunsch für Theresia Ritt erhalten, was ich natürlich erledigen werde.

Inzwischen haben mich etliche Mitglieder angesprochen, weil die BG.-Zeitung spät ist. Momentan habe ich vergessen, ob sie alle 2 oder 3 Monate kommt.

Ein Problem, das wir hier haben, kann eigentlich ganz leicht gelöst werden, und zwar: Etliche Mitglieder zahlen direkt nach Mogersdorf ihre Gebühren und leider haben wir keine Bestätigungen dazu und daher wissen wir eigentlich nicht genau, wieviele zahlende Mitglieder wir haben. Bitte schicken Sie mir die Namen von denen, die direkt nach Mogersdorf zahlen. In Zukunft werde ich alle Mitglieder ersuchen, die Gebühren hier durch uns zu bezahlen, dann werden wir genau wissen, wieviele Mitglieder wir haben und wer noch nicht bezahlt hat.

Bei unserer letzten Versammlung im August hatten wir wieder guten Besuch, sogar etliche Senior-Bürger erschienen. Ich hatte nämlich einen kurzen News-Setter zu allen Mitgliedern geschickt, und viele Vergessene freuen sich, daß sich wieder jemand um sie kümmert. Wir werden auch einen Weihnachtstanz machen und einen im Frühjahr.

Nun ein kurzer Abschnitt von meinem Lebenslauf, wie Sie es wünschen:

Geboren wurde ich am 20. Februar 1939 in Schandorf, Bgd., der Jüngste von 5 Geschwistern. Verbrachte die 3. und 4. Klasse Volksschule in Wien, von wo ich dann das Gymnasium in Mattersburg besuchte, von 1949 bis 1957 und auch maturierte. Hatte mich schon vor der Matura entschlossen, nach Amerika auszuwandern, teils aus Abenteuerlust, teils, weil ich meine Eltern nicht mehr für mein Studium zahlen lassen wollte, denn sie waren schon im Alter fortgeschritten (Vater 59 und Mutter 55). Da ich auf mein Visum ein Jahr warten mußte, wollte ich das Jahr nutzhaft verbringen und wurde Freiwilliger bei den Gebirgsjägern im österreichischen Bundesheer. Stationiert war ich in Oberwart. Da ich Maturant war, schickten sie mich auch nach Saalfelden zum Reserve-Offiziersanwärterkurs, den ich auch bestand: das war meine Gebühr für mein Vaterland Österreich.

Am 2. September 1958 kam ich in Chicago an, wo ich bei meinem ältesten Bruder Ludwig Unterkunft fand. Ich bin sofort in die Elektronik-Ingenieur-Fachschule, welche ich in 3 Jahren erledigte und dann setzte ich mein Studium fort auf der De Paul Universität in Chicago, wo ich Physik studierte und 1965 wurde ich fertig. Der Titel heißt hier Masters Degree of Physics, zu Hause ist es, glaube ich, Diplom-Physiker. Das Geld zum Studium mußte ich mir natürlich selbst verdienen, es war schwer. Aber nachdem ich 1961 fertig wurde als Electronics Ingenieur, bekam ich einen guten Posten als Professor in derselben Schule, dann ging es leichter mit dem Verdienen, denn das Studium war ziemlich schwierig. 1965 dann versuchte ich es in der Industrie, meistens als Elektro-Physiker, und hatte ziemlich viel Erfolg in der Farbfernseh-Wissenschaft, wo ich auch 4 Patente halte. 1978 wollte ich was anderes versuchen und kaufte ein Motel und ich muß gestehen, es gefällt mir sehr, das Geschäft geht gut, das ganze Jahr, und so habe ich Möglichkeit, in andere Geschäfte zu investieren.

1962 heiratete ich meine Frau Irene, die aus Litauen stammt und die mir auch zwei hübsche und vor allem gute Söhne schenkte. Peter, 18, ist jetzt im zweiten Jahr auf der Universität, und Paul, 14, ist auf der High School.

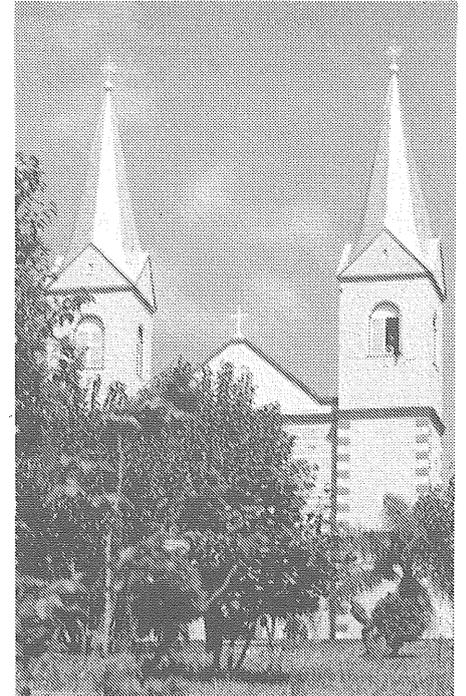
Bitte um Entschuldigung, daß es so lang geworden ist, aber so geht es mal.

Nun nochmals viele Grüße und gute Gesundheit.

Verbleibe

Steven Karlovics

## Dreizehnlinden, das Tirolerdorf in Brasilien



Dreizehnlinden in Brasilien hat ein reges Kulturleben entwickelt und die Verbindung zur alten Heimat wird noch immer aufrecht erhalten. So zeigen wir hier ein Bild der Pfarrkirche in Dreizehnlinden.

Übrigens ersucht die Burgenländische Gemeinschaft, Noten von Volkstänzen und Volksliedern zur Verfügung zu stellen, da wir in der Ferne wohnende Landsleute aus Österreich damit unterstützen möchten. Auch ein Quartett aus Dreizehnlinden hat die Absicht, eine Tournee durch Österreich zu machen. Leider fehlen momentan noch die entsprechenden finanziellen Mittel. Vielleicht findet sich ein Gönner oder ein edler Spender, der diesem Quartett eine Europareise ermöglicht.

### Aus dem Veranstaltungskalender von Dreizehneichen:

30. Dezember: Gemeinde-Danktag für das verfllossene Jahr 1984. Frohe Schlußfeier im „Salão Paroquial“.

31. Dezember: Verbrüderungsball.

## Weintaufe 1984

Es ist schon zur Tradition geworden, daß die alljährlich ins Burgenland kommenden Burgenland-Missen aus den USA auch bei einer Weintaufe als Patinnen fungieren. Am Hammerberg bei Glasing, jetzt ein Teil der Großgemeinde Güssing, im Weinkeller der Familie Frank und Angelka Wukitsevs aus Urbersdorf, haben die Miß Burgenland 1984 New York, Linda Borhi, und die Miß Burgenland 1984 Lehigh Valley, Isabella Schlehner, die Patenschaft für einen Weiß- und einen Rotwein übernommen. Das Ereignis wurde auch gebührend gefeiert. Wieder wird eine Urkunde im Weinkeller am Hammerberg an dieses Ereignis und an die damit verbundenen schönen Stunden des Beisammenseins von jung und alt und von Landsleuten aus der neuen und der alten Heimat erinnern.

Wir danken dem Verlag für die kostenlose Platzierung dieser Anzeige.



# HEUTE

Gestern war ich eine Belastung, ein Problem. Heute bin ich ein glückliches Kind. Ich werde geliebt. Ich kann mich entfalten. Ich habe Geschwister. Ich habe Eltern gefunden, die liebevoll mein Leben in die Hand nehmen, damit es glücklich bleibt.

PRO JUVENTUTE weiß um die Wichtigkeit, um den Wert der Familie. Erst in ihrem Kreis wird der Mensch fähig, das Leben mit Leib und Seele zu meistern. Pro Juventute – 22 Großfamilien, 240 glückliche Kinder – sie brauchen auch Dich! Vergiß nicht, Deine Spende ist mehr als ein Geldbetrag! Sie bedeutet echte Nächstenliebe gegenüber Geschöpfen, die unschuldig sind und ohne fremde Hilfe machtlos ihrem harten Schicksal ausgesetzt waren.

ÖSTERREICH-AKTION „WEIHNACHT FÜR WAISEN“



**Pro Juventute**  
KINDERDORFVEREINIGUNG

5033 Salzburg, Spendenkonto PSK 1450.549

# CHRONIK DER HEIMAT

**ANDAU:** Johann Unger, der sich ein Leben lang stets den Aufgaben in seiner Gemeinde gestellt hat, starb kürzlich.

**ANTAU:** Hildegard Rimpfl und Ernst Laubner aus Großhöflein schlossen die Ehe.

**BOCKSDORF:** Den Bund der Ehe schlossen Wolfgang Pomper und Elisabeth Fischer aus Wien.

**BUBENDORF:** 43jährig starb Emilie Steinriegler.

**BRUGAUBERG:** Gerhard Fasching und Gabi Faulend vermählten sich. – Maria Ehrenhöfler, die Mutter von Bürgermeister Ehrenhöfler, starb im 73. Lebensjahr.

**DEUTSCH BIELING:** Anna Lang starb im 85. Lebensjahr und Cäcilia Heindl starb 61jährig.

**DEUTSCH GERISDORF:** Theresia Petz starb im 76. Lebensjahr.

**DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF:** Martha Gratzler aus Urbersdorf und Edmund Walits traten vor den Traualtar. – Johann Bauer starb im 75. Lebensjahr.

**DEUTSCH SCHÜTZEN:** Stefan Sabara, 90 Jahre, aus St. Kathrein, starb kürzlich. In tiefer Trauer sind die Kinder Anna Sabara, Maria Paukovits (beide in den USA), Stefan Sabara sowie die Schwiegerkinder Josef Paukovits (USA) und Gisela Sabara.

**DEUTSCH KALTENBRUNN:** Marina Schmaldienst und Walter Em aus Fürstenfeld schlossen den Bund der Ehe. Horst Himler und Christa Bleier aus Burgauberg vermählten sich. – Im Alter von 84 Jahren starb Johann Wolf.

**DOIBER:** Josef Redl starb im 79. Lebensjahr.

**DÖRFL:** Franz Laschitz starb im Alter von 72 Jahren.

**DRASSBURG:** Den Bund der Ehe schlossen Sven Jakob aus Pöttelsdorf und Margaret Wukovics. – Im 92. Lebensjahr starb Theresia Schmidt, im 74. Paul Wukovits. Anna Bandat starb 81jährig.

**DRASSMARKT:** Roswitha Grill aus Oberpuldendorf und Josef Rathmanner traten vor den Traualtar.

**DEUTSCH EHRENDORF:** Eduard Kopfer starb im 62. Lebensjahr.

**EBERAU:** Kürzlich verschied Baron Sandor Szegegy im 92. Lebensjahr. – Den Bund fürs Leben schlossen Mag. Erwin Neubauer und Mag. Evelyn Gutsch aus Eisenstadt.

**EISENHÜTTL:** Nach kurzem Leiden starb im Alter von 65 Jahren Josef Wukovits, Nr. 20. Er wurde unter großer Anteilnahme der Ortsbevölkerung und der der Umgebung im Ortsfriedhof begraben. Vor kurzem starb in Eisenhüttl Nr. 17 geborene ehemalige Buschauffeur Franz Klanatsky im Alter von 74 Jahren. Er wurde unter großer Beteiligung in seinem Wohnort Stegersbach zu Grabe getragen.

**EISENSTADT:** Über 1800 Katholiken aus der Diözese Eisenstadt nahmen an der diesjährigen Wallfahrt der Katholischen Arbeiterbewegung, die unter der geistlichen Leitung von Bischof Stefan Laszlo nach Altmünster in Oberösterreich führte, teil. – Die Burgenländische Regierung bewilligte über Antrag von Kulturlandesrat Gerald Mader der 6000 Bände zählenden Stadtbücherei eine Subvention von 10.000 Schilling.

**FORCHTENSTEIN:** Karl Kamper aus Kleinhöflein und Gertrude Milchram verehelichten sich.

**FRANKENAU:** Anita Fercsak und Franz Vertesich aus Kroatisch Geresdorf sowie Silvia Prets aus der Bundesrepublik und Walter Jabrich gaben einander das Jawort.

**FRAUENKIRCHEN:** 65jährig starb Ignaz Nemeth. Im Alter von 87 Jahren starb Anna Weisz.

**GAAS:** Gabriela und Gottfried Kedl freuen sich über die Geburt ihres Sohnes Manfred.

**GERERSDORF:** Gerda Schibig und Alois Stukitz aus Hagensdorf schlossen den Bund der Ehe.

**GRIESELSTEIN:** Im Alter von 71 Jahren starb Alois Buchas.

**GROSSBACHSELTEN:** Im 86. Lebensjahr starb Alois Schuh.

**GROSSMÜRBISCH:** Kürzlich starben Franz Mulzet und Maria Hutter.

**GÜSSING:** Christine Trinkl und Josef Marth aus Hagensdorf traten kürzlich vor den Traualtar. Ebenfalls den Bund der Ehe schlossen Gertrude Horvath und Roman Gaal. – Ein rundes Jubiläum feierte Güssings Bürgermeister Oberamtsrat Ludwig Kramer: Er beging nämlich seinen 60. Geburtstag. Der passionierte Jäger leitet bereits seit sechs Jahren die Geschicke des Bezirksvorortes, die 25 Jahre davor wirkte er erfolgreich als Vizebürgermeister.

**GÜNSECK:** Erwin Kalchbrenner aus Lanzeck und Silvia Geschrey schlossen den Bund der Ehe.

**GÜTTENBACH:** Im 55. Lebensjahr starb Franz Novosel. 79jährig starb Magdalena Jandrisovits. Im 30. Lebensjahr starb nach schwerem Leiden Johann Radakovits. – Herta Schuch aus Mischendorf und Erwin Holpfer schlossen den Bund der Ehe. Walter Jandrisits und Maria Kappel traten vor den Traualtar. Auch Elfriede Novoszel aus Neuberg und Vinzenz Stubits gaben einander das Jawort.

**HALBTURN:** Dem Ehepaar Annemarie und Josef Schmidt wurde ein Sohn Werner geboren. Den Bund d. Ehe schlossen Helga Peinlipp aus Andau und Johannes Gollowitzer.

**HEUGRABEN:** Horst Wagner aus Rauchwart und Beate Csar vermählten sich.

**HEILIGENKREUZ i. L.:** Im Alter von 81 Jahren starb Theresia Beutl. – Vor kurzem starb Rosa Plaukowitsch.

**HIRM:** Renate Wallner und Stefan Neuberger schlossen den Bund der Ehe.

**HEILIGENBRUNN:** Alexandra Stettner ist tot. Sie starb an den Folgen einer heimtückischen Krankheit. Die Heiligenbrunnerin war zwölf Jahre alt.

**HOLZSCHLAG:** Ingrid Schmidt aus Bernstein und Ing. Herbert Sauer schlossen den Bund der Ehe.

**JABING:** Gottfried Kramer und Gertraud Just gaben einander das Jawort.

**ILLMITZ:** Johann Klein starb 76jährig.

**KAISERSDORF:** Willibald Millonig und Susanne Franz aus Wien traten in den Stand der Ehe.

**KLINGENBACH:** Robert Hamm starb vor kurzem im 61. Lebensjahr.

**KOBERSDORF:** Gottfried Lackner vermählte sich mit Gerlinde Reiter aus Neckenmarkt.

**KITTSEE:** 78jährig starb Nikolaus Precht sowie Maria Warenitsch im 51. Lebensjahr. Josefine Bogovich starb 81jährig.

**KUKMIRN:** Melitta Pumm und Rudolf Mirth aus Zahling traten vor den Traualtar. Vor dem Standesamt Kukmirn und anschließend in der evang. Kirche zu Kukmirn schlossen der Tischler Anton Pint, Rax, und die Friseurin Claudia Szvetits, Kukmirn, den Bund der Ehe. Der gemischte Chor Kukmirn umrahmte die Feier mit Trauungschören. – Unerwartet verschied nach kurzem Leiden die Rentnerin Rosa Entler, 81 Jahre. Die allseits beliebte Verstorbene wurde auf dem evang. Friedhof Kukmirn zur letzten Ruhe bestattet. Im Alter von 79 Jahren starb in Oberwart die Rentnerin Rosa Maitz. Die Verstorbene fand auf dem röm.-kath. Friedhof in Kukmirn ihre letzte Ruhestätte. – Auf Vorschlag des Bürgermeisters Richard Zotter wurde der Landwirtschaftsmeister Franz Kropf für den vor kurzer Zeit verstorbenen Hermann Flieder zum Ortsvorsteher für den Ortsteil berufen und angelobt. – Der Kindergarten Kukmirn besteht seit 1977 und erfreut sich einer regen Inanspruchnahme. In diesem Jahr wird er von 51 Kindern besucht, die aus den Ortsteilen Kukmirn, Eisenhüttl, Limbach und Neusiedl im Nulltarif zum Kindergarten befördert werden. Leiterin des in zwei Gruppen geführten Kindergartens ist Frau Emma Raaber, die in ihrer Tätigkeit von der Kindergärtnerin Astrid Jud unterstützt wird.

**KULM:** Laura Fandl starb im 75. Lebensjahr.

**KROBOTEK:** Im Alter von 58 Jahren starb Johann Weber.

**KROISEGG:** Dagmar Loidl und Karl Kogler sowie Gertraud Weidinger aus Kroisbach und Reinhold Gruben schlossen die Ehe.

**LACKENBACH:** Stefan Horvath starb im 57. Lebensjahr. Im 65. Lebensjahr starb Lorenz Wegscheidler. – Anita Hahn aus Ritzing und Franz Karenits schlossen den Bund der Ehe.

**LANGZEIL:** Gertrude Weidinger und Leopold Braun aus Wien schlossen den Bund der Ehe.

**LIEBING:** Walter Schedl und Margit Schmidt vermählten sich.

**LIMBACH:** Ingrid Seinitz und Siegfried Kramer traten vor den Traualtar.

**LITZELSDORF:** Bettina Fassel und Willibald Wagner aus Obersdorf sowie Ilse Kern aus Oibendorf und Peter Koch gaben einander das Jawort. – Rosa Sagmeister starb im 78. Lebensjahr.

**LOIPERSBACH:** Ewald Trimmel aus Schattendorf und Agnes Schindler gaben einander das Jawort.

**LUISING:** 74jährig starb Christina Luka.

**LUTZMANNSBURG:** Rosa Knahr verschied 59jährig und Karl Artner, Bezirksobmann der burgenländischen Senioren und Bundesinigungsmeister-Stellvertreter der Bäcker, starb im Alter von 77 Jahren und Johann Toth starb im 80. Lebensjahr.

**MARKT ALLHAU:** Auf einer Brücke der Autobahnbaustelle der A 2 bei Markt Allhau stürzten zwei Gerüsttürme ein: Alois Koller, ein 43jähriger Zimmermann aus Waltersdorf, wurde von einem Eisenträger getroffen und schwer verletzt. – Im Alter von 63 Jahren verschied Josef Goger. Johann Hagenauer starb im 60. Lebensjahr.

**MARZ:** Manuela Müllner und Reinhard Gerdenitsch gaben einander das Jawort. – Rosa und Alois Ramhapp feierten den 25. Hochzeitstag. – Stefan Radowan starb im 54. Lebensjahr.

**MANNERSDORF:** Christa Supper und Herbert Hanzl schlossen den Bund der Ehe.

MATTERSBURG: Kornelia Josefa Meidl und Peter Wawra schlossen den Bund der Ehe. – Im 78. Lebensjahr starb Anna Steiger. 53jährig starb Ludwig Perner.

MARKT SANKT MARTIN: Marianne Bertha und Georg Hahn aus Wien traten vor den Traualtar. – Im 90. Lebensjahr starb Anton Bertha.

MISCHENDORF: Im 82. Lebensjahr starb Rosa Pomper. – Herta Schuch und Erwin Holpfer aus Güttenbach schlossen die Ehe.

MOGERSDORF: Den Bund der Ehe schlossen Adolf Kranz und Maria Merkel. Weiters heirateten Karl Rauschitz und Martha Maria Pfister. Anton Forjan aus Jennersdorf und Heidi Dax schlossen ebenfalls den Bund der Ehe. – In Mogersdorf wurde das unter Bürgermeister Johann Lex erbaute Gemeindehaus seiner Bestimmung übergeben.

MOSCHENDORF: Bernadette Deutsch und Günther Astl gaben einander das Jawort. – 68jährig starb Johann Schmidt. Claudia Laky starb im Alter von sieben Monaten. Vor kurzem starb Johann Schmidt, Nr. 18, im Oberwarter Krankenhaus nach langem, schwerem Leiden im 68. Lebensjahr.

MÖRBISCH: Johanna Gradt starb 79jährig.

NEUBERG: Friedrich Halper aus Wien und Zita Krenn sowie Robert Wukits aus Schachendorf und Gertrude Kulovits schlossen den Bund der Ehe. Maria Elfriede Artner aus Großpetersdorf und Anton Novoszel traten vor den Traualtar.

NEUDAUBERG: Margit Frenz und Johann Six gaben einander das Jawort. Renate Meimer und Theophil Jandrisits aus Güttenbach schlossen den Bund der Ehe.

NEUHAUS a. Klb.: Pfarrer Josef Hotwagner feierte ein Jubiläum: Er betreut die Pfarrgemeinde Neuhaus am Klausenbach genau 20 Jahre lang als Seelsorger.

NEUMARKT a. d. R.: Albin Dax starb nach langem, schwerem Leiden im 76. Lebensjahr.

NEUSIEDL b. G.: Kürzlich feierte Frau Theresia Fandl, Neusiedl 21, im Kreise ihrer Familie und Verwandten den 80. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurde sie auch von der Gemeindevertretung herzlich beglückwünscht. – Das Feuerwehrhaus in Neusiedl bei Güssing entspricht nicht mehr modernen Anforderungen. Man baut deshalb um – die Kosten? Kommandant Helmut Marlovits spricht von „rund 200.000 Schilling“. Natürlich werden die 42 aktiven Florianijünger des Ortes tatkräftig beim Bau mithelfen, gleichsam als Preisdrücker.

NICKELSDORF: Romana Schiessler und Norbert Falb schlossen den Bund der Ehe. Ebenfalls vor den Traualtar traten gemeinsam Claudia Moder und Erwin Bleier. Erika Pichler und Günther Pingitzer schlossen den Bund der Ehe. – Elisabeth und Stefan Horvath feierten das Fest der Goldenen Hochzeit. – Katharina Rutschmann starb im 85. Lebensjahr und Katharina Mehes im 88. Lebensjahr.

NEUDORF: Heli Heisenberg aus Schwarzenbach und Friedrich Schlögl schlossen den Bund der Ehe.

OBERBILDEIN: Kürzlich starb Agnes Fixl im 72. Lebensjahr.

OBERDROSEN: Karl Prem starb im 49. Lebensjahr.

OBERDORF: Den Bund der Ehe schlossen Willibald Wagner und Bettina Fassel aus Litzelsdorf sowie Eduard Fassel und Adelheid Kulovits aus Kotezicken.

OBERPETERSDORF: Johann Sachs starb im Alter von 60 Jahren.

OBERWART: Maria Fuith starb im 77. Lebensjahr. Rosa Duld starb im Alter von 78 Jahren und Ferdinand Tausz 72jährig.

OBERPULLENDORF: 63jährig starb Regierungsrat Paul Steinauer. Im 90. Lebensjahr starb Margarete Kenödl.

OBERSCHÜTZEN: Im Rahmen der Vorbereitungen für das Kirchenfest „200 Jahre Evangelische Pfarrgemeinde Oberschützen“ wird derzeit die evangelische Pfarrkirche renoviert. Schäden am Mauerwerk, die durch Feuchtigkeit entstanden sind, werden ausgebessert, ein Kranzgesimse erneuert sowie der Turm neu gefärbt. Die Kosten: 350.000 Schilling.

OGGAU: Im 61. Lebensjahr starb Matthias Letzl. Matthias Gmass starb im Alter von 60 Jahren. – Franz Medics und Maria Wimmer heirateten kürzlich.

OLBENDORF: Den Bund der Ehe schlossen Peter Koch aus Litzelsdorf und Ilse Kern – Josef Graf starb im Alter von 80 Jahren. Im 83. Lebensjahr starb Anna Weiss.

PODERSDORF: Den Bund der Ehe schlossen Friedrich Sattler, Spieler des UFC-Tadten, und Edith Fleischhacker aus Pamhagen sowie Erich Zwickl und Gerlinde Zierhut aus Halbturn.

PURBACH a. S.: Günther Steindl schloß mit Rosemarie Hirmann aus Gattendorf den Bund der Ehe. Elisabeth Eder und Robert Schüller traten vor den Traualtar. – Im 76. Lebensjahr starb Franz Schmidt.

PÖTTELSDORF: Samuel Kurz starb im 81. Lebensjahr.

REHGRABEN: Silvia Schrettnner und Herbert Jandrisits aus Rauchwart gaben einander das Jawort.

RAUCHWART: Josef Graf starb im 80. Lebensjahr.

REINERSDORF: Magdalena Dömötör starb 86jährig.

RITZING: Elisabeth Kustor aus Horitschon und Erich Seidl gaben einander das Jawort. – Alois Zutz starb im 87. Lebensjahr.

ROHRBACH: 85jährig starb Josef Janisch. Friedrich Hoch starb im 68. Lebensjahr.

ROHR: Renate Hirschbeck und Gerald Reichl aus Neusiedl b. G. schlossen den Bund der Ehe. – Hermann Ofner starb im 66. Lebensjahr.

ROTEURM: Ing. Rudolf Bogath aus Jabing und Heidemarie Fang schlossen den Bund der Ehe.

SAUERBRUNN: Dr. Maria Kirchknopf und Reinhard Awecker schlossen den Bund der Ehe. Andrea Helga Haider und Georg Eugen Vajda traten vor den Traualtar. Auch Irene Koller und Günther Weger schlossen den Bund der Ehe. – Erich Stranz starb im 66. Lebensjahr.

SIEGGRABEN: Isabella Schmidl und Karl Sestic aus Hirm traten vor den Traualtar.

SIEGENDORF: Christine Neugebauer und Walter Piller vermählten sich.

SULZ: Im Zuge der Vorbereitungen für die Sulzer 600-Jahr-Feier im Jahr 1988 wird durch die Mitglieder des Kastellvereines Sulz das 170 Jahre alte Kastell restauriert. Bisher wurden der Dachstuhl u. die mosaikartige Dachdeckung erneuert, weiters die Zwischendecken im Innenraum saniert. Die bisherigen Kosten: Eine Million Schilling, Bundesdenkmalamt, Landesregierung und Verein trugen diese Kosten.

SCHATTENDORF: Im 52. Lebensjahr starb Josef Weihnacht, 81jährig Paul Graf. – Gertrude Leitner und Harald Aminger schlossen die Ehe.

SANKT MICHAEL: Elisabeth Nikitscher starb im Alter von 77 Jahren.

STEINBERG: Ing. Emmerich Reindl und Monika Krall aus Neckenmarkt schlossen den Bund der Ehe. Ortsfeuerwehrkommandant Fachlehrer Emmerich Aumüllner und Luise Kacsits aus Deutschkreutz traten vor den Traualtar.

STEGERSBACH: Wolfgang Wurm und Silvia Adorjan aus Oberwart schlossen den Bund der Ehe. – Paula Ivancics starb im 78. Lebensjahr.

STINATZ: Anita Stipsits und Walter Horvatits schlossen die Ehe. Sonja Sifkovits und Josef Kreitzer heirateten. – Im 55. Lebensjahr starb Maria Kirisits und im 73. Johann Grandits.

STOOB: Josef Binder und Angelika Wieser heirateten kürzlich.

ZAHLING: Cäcilia Gmoser feierte ihren 91. Geburtstag und Theresia Nikles vollendete ihr 60. Lebensjahr. – Gertrude Gerger und Heinz Boandl aus Zahling schlossen den Bund der Ehe.

## *Aus dem Nachbarland Steiermark:* **Stadt-Land-Fest in Fürstenfeld**

Die Stadt Fürstenfeld stand kürzlich voll und ganz im Zeichen der Augustinifesttage. Den Höhepunkt von all den vielen Festveranstaltungen bildete ohne Zweifel das Stadt-Land-Fest. Die Stadtgemeinde Fürstenfeld hatte die umliegenden Gemeinden zu diesem Fest geladen, und sie waren gerne gekommen. 15 Gemeinden – davon 5 Gemeinden aus dem benachbarten Burgenland – waren gekommen, um ihre Verbundenheit mit der Stadt Fürstenfeld zu bekunden.

Schon seit vielen Jahrzehnten ist Fürstenfeld das geistige, kulturelle und wirtschaftliche Zentrum für einen weiten Umkreis, auch für das südliche Burgenland. Und dieses Fest wurde zum großen Fest dieser Region. Die teilnehmenden Gemeinden scheuten keine Mühen, um ihre besonderen Eigenheiten, um ihr Brauchtum bei diesem großartigen Fest präsentieren zu können. Die Bürgermeister waren mit Musikkapellen, Singgruppen, Künstlern und mit vielen kulinarischen Köstlichkeiten aus ihren Gemeinden gekommen. Auf der Bühne und an Ständen zeigten die Gemeinden ihre künstlerischen Darbietungen, wie Musik, Gesang, Tanz, Malerei, Zeichnungen und boten ihre Spezialitäten aus Küche und Keller an. Aus dem Burgenland seien aus der großen Fülle dieser Spezialitäten die Grammelpogatscherln, Salzstangerln, Würstl sowie die köstlichen Weine und Schnäpse angeführt.

In den Ansprachen der Bürgermeister und den launig dargebrachten Vorstellungen der Künstler und der Spezialitäten der Gemeinden kam immer wieder ganz besonders die enge Verbundenheit dieser Region in guten und in schweren Zeiten – ohne Beachtung der Landesgrenze, die es eine zeitlang ja auch gar nicht gegeben hat – zum Ausdruck. Diese Zusammengehörigkeit zeigte sich so anschaulich bei dem fröhlichen Treiben auf dem Hauptplatz anlässlich dieses Festes. Steirer und Burgenländer waren so richtig vereint bei einem großen Volksfest. H. St.

## Ein lieber Brief aus Chicago



Sehr geehrter Herr Gmoser!

Ich möchte mich kurz vorstellen. Mein Name ist Josephine Walther. Ich bin jetzt Sec. + Treas. für die Burgenländische Gemeinschaft in Chicago. Ich komme aus Oberdorf, Burgenland. Meine Tochter war Miss Burgenland von 1980 bis 1981.

Im Bild von links Herr John Woppel, Frau Fabsits, Herr Fabsits, Frau Walther, Frau Woppel. Dahinter von links: Herr Rudy Spornberger, Herr Martin Walther und Herr Karlovics.

Auf Wiedersehen bis zum nächsten Mal.

Secretary Josephine Walther

## Burgenländer in Bath dabei

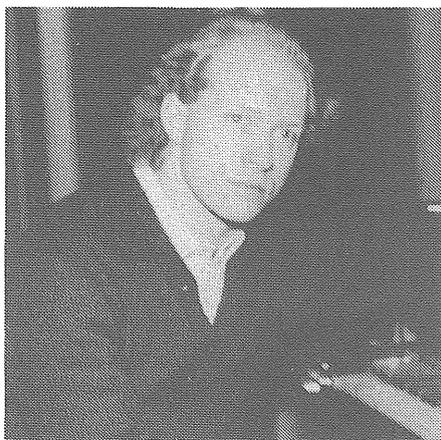
Mit zwei Sonderbussen, 100 Besuchern, nahm die 1. Burgenländer Society von New York am 12. Österreich-Burgenland Festival im Klein's Grove in Bath, Pa., teil. Der traditionellen Veranstaltung wohnten über 2000 Personen bei, die zu den Klängen von fünf Kapellen und bei heimischen österreichischen sowie deutschen Speisen einen fröhlichen Tag verbrachten. Das Festival, das von der Burgenländischen Gemeinschaft, Lehigh Valley, veranstaltet worden war, begann mit einer Feldmesse um 11 Uhr vormittags. Unter den Teilnehmern des Tagesausfluges befanden sich neben Mitgliedern der Burgenländischen Gemeinschaft auch Gäste befreundeter Vereine sowie Martin Hubner von den Vereinigten Bayern.

## Toronto – Hohes Alter



Zum 90. Geburtstag von Frau Anna Holper, Toronto, überreichte Mr. Joe Dirnbeck im Namen der Burgenländischen Gemeinschaft einen Geschenkkorb und überbrachte die Glückwünsche der BG.

## Burgenländischer Pianist auf Amerika-Tournee



Norbert Frühwirth, Sohn des Lehrerehepaares Edmund und Martha Frühwirth aus Güssing und dort 1957 geboren, ist auf dem besten Wege, ein großer österreichischer Künstler zu werden. Schon früh begann er mit dem Klavierstudium, setzte dieses an der Hochschule für Musik in Wien fort und beschloß dieses mit dem Konzertdiplom, das er mit Auszeichnung ablegte. Seither ist er Preisträger mehrerer Klavierwettbewerbe und an der Hochschule für Musik in Graz und im Österreichischen Rundfunk tätig.

Im Oktober und November führte ihn eine Tournee durch Nordamerika mit Konzerten in Newark (Delaware), Anapolis (Maryland), Washington D.C., Bloomington (Indiana), Holland (Michigan) und New York, wo die Vertreter der dort lebenden Burgenländer ihren berühmten Landsmann begrüßten.

## Heimatabend ein Erfolg

Der Heimatabend der 1. Burgenländer Society New York (Präsident John Wukitsch) war überaus erfolgreich. Vor vollem Haus legte sich die aus dem Burgenland (Österreich) kommende Kapelle die „Bernstoaner“ besonders ins Zeug und erfreute die Festbewohner mit schmissigen Weisen zum Tanze und zur Unterhaltung.

Konsul Werner Brandstetter vom Österreichischen Generalkonsulat in New York, Martin Hubner, Präsident der Vereinigten Bayern von Groß New York und New Jersey, Fred Waldhofer vom Austria FC, der einige Tage zuvor im Familienkreis Geburtstag feierte, so wie Vertreter befreundeter Vereine verlebten einen gemütlichen Abend.

Die Vorbereitungen für das nächste Großereignis der 1. Burgenländer Society, Katharinaball mit der Wahl der Miss Burgenland 1985 sind im vollen Gange.

## Hauptschule Kittsee sucht Briefwechsel mit einer High School in Chicago

Seitens der Hauptschule Kittsee besteht der Wunsch, einen Schüler-Briefwechsel mit Schülern aus Chicago, Ill., zu beginnen.

Wie Ihnen bekannt ist, besteht in der Gemeinde Kittsee ein Ortsteil mit dem Namen „Chicago“.

Nähere Kontakte oder Verbindungen nach Chicago bestehen von Kittsee aus leider nicht.

Die Gemeinde ist daher interessiert, solche Kontakte herzustellen.

## BG.-Sektion Fürstenfeld: Gemeinschaftsausflug

Wie alljährlich unternahm die Burgenländische Gemeinschaft – Sektion Fürstenfeld – auch heuer wiederum am Nationalfeiertag einen Gemeinschaftsausflug. Der Wechsel folge entsprechend ging diesmal die Fahrt ins Burgenland. Pünktlich und vollzählig waren die Fahrtteilnehmer zur Stelle und voller Erwartung fuhren wir los. Nach einer herzlichen Begrüßung durch Obmann Friseurmeister Karl Brand ging die Fahrt mit einem Reisebus der Fa. Knebel, Rudersdorf, vom Gasthof Fröhlich, Fürstenfeld, über Stegersbach – Oberwart – nach Bernstein. Der Obmann gab in groben Zügen die Fahrtroute bekannt und zeigte mit netten Worten den tieferen Sinn unserer Gemeinschaftsfahrten auf, nämlich Pflege und Vertiefung unserer Gemeinschaft, näheres Kennenlernen der Heimat. In Bernstein besichtigten wir das Felsenmuseum und konnten hier in einer großartigen Anlage alles über die Förderung und die Verarbeitung des Edelserpentins zu kostbaren Schmuckstücken sehr anschaulich dargestellt sehen.

Von hier führte unsere Fahrt nach Kirchschlag und nach einer Jause ging es weiter durch die Bucklige Welt über Wiesmath – Hochwolkersdorf – zur Burg Forchtenstein. Bei der Führung durch die Räume der Burg fühlten wir uns alle in längst vergangene Zeiten zurückversetzt und spürten die große und schwere Vergangenheit des Burgenlandes. In Wiesen, bekannt durch die großen Ananasanlagen und als Ort des Internationalen Jazz-Festivals im vergangenen Sommer, nahmen wir das Mittagessen ein. Dann fuhren wir über Mattersburg nach Deutschkreutz zu einem Buschenschank.

Daß die Stimmung auch auf der Heimfahrt erhalten blieb, dafür sorgten Fahrer und Obmann mit viel Humor. Über Oberpullendorf – Oberwart – Stegersbach kamen wir wieder wohlbehalten daheim an. Die vielen schönen Eindrücke, die wir auf dieser Fahrt gewinnen konnten, werden noch lange in uns erhalten bleiben. Zusammenfassen können wir diese in einem kurzen Satz: Es ist ein schönes Land, ein gutes Land – das Burgenland. H. St.

## In memoriam Dr. Rudolf Graf

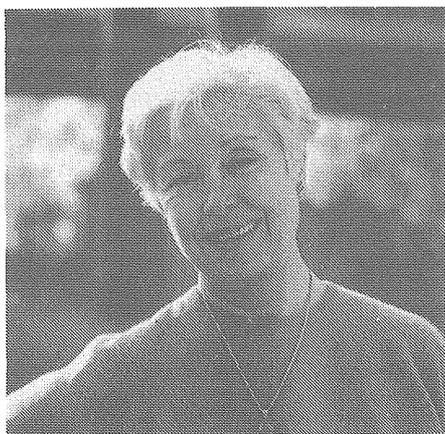
Dr. Rudolf Graf, Gründungsmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft – zur Gründungszeit der 1. Vizepräsident dieser weltweiten Organisation – wurde in die ewige Heimat abberufen und in Kaisersdorf (im mittleren Burgenland) zur letzten Ruhe gebettet.

Dr. Rudolf Graf, selbst einige Jahre Auslandsburgenländer, war seiner burgenländischen Heimat aufs innigste verbunden. Aus unmittelbarer Anschauung und wohl auch aus eigenem Erleben kannte er die Probleme der Auswanderung. Seine Eltern waren in jungen Jahren in den USA und er selbst war beruflich mehrere Jahre in der Türkei.

Dr. Rudolf Graf hat in Gedichten und auch in Prosa Bilder seiner Heimat gebracht und das Lied, das er seiner geliebten Heimat gesungen, klang hinaus, überall hin, wo Burgenländer leben – in aller Welt.

Nun ist Dr. Rudolf Graf nach schwerem Leid und nach Empfang der hl. Sterbesakramente aus dieser Welt gegangen. Die Burgenländische Gemeinschaft wird ihm in Dankbarkeit ein ehrendes Gedenken bewahren!

**SOS Kinderdorf International**



Wie uns jetzt erst bekannt wurde, wurden unser Gebietsreferent in der Schweiz, Fritz Hartl, und Marianne seine Gattin, vom SOS Kinderdorf-International für ihre Verdienste um die SOS Kinderdorf-Idee mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Wir freuen uns, diese Urkunde hier in unserer Vereinszeitschrift veröffentlichen zu können und be-

glückwünschen Marianne und Fritz Hartl zu dieser hohen Auszeichnung.

Übrigens engagieren sich Fritz und Marianne Hartl aus Zürich in der Schweiz sehr eifrig auch für die Tirolersiedlung Dreizehnlinden in Brasilien. Sie schrieben uns diesbezüglich nachstehenden Brief und schickten uns auch ihr Bild zur Veröffentlichung. Wir möchten auf diesem Wege alle Landsleute in Übersee und auch in Europa bitten, sich für die Belange von Dreizehnlinden einzusetzen und wenn es möglich ist, sich mit Frau Mizzi Eberl, Treze Tilias, Sta. Catarina, 89650, Brasilien, in Verbindung zu setzen.

Marianne und Fritz Hartl  
CH-8050 Zürich, den 18. Sept. 1984  
Wallisellenstr. 477

Herrn  
Julius Gmoser  
Präsident der  
„Burgenländischen Gemeinschaft“  
A-8382 Mogersdorf

Lieber Julius,  
schweren Herzens haben mein lieber Fritz und ich gestern vom Burgenland Abschied genommen. Wir haben von Beginn unseres Urlaubes bis zur Abreise, einschließlich der Tagung in Eisenstadt, nur liebe Menschen angetroffen, Menschen, weil sie vom Tourismus noch nicht so verdorben sind, Herz haben. So wollen wir heute ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen, allen denen, die uns ihr Haus öffneten und deren Herzlichkeit wir spüren durften . . .

Lieber Julius, mit gleicher Post schicke ich an Frau Mizzi Eberl die beiden Liederbücher ab. Ich lege Dir zugleich ihren letzten Brief bei und Du wirst manchen Wunsch daraus lesen können. Ich habe ihr auch Deine Adresse als Präsident der BG. geschrieben und ihr zu verstehen gegeben, daß nur durch euch Burgenländer eine Hilfe kommt, weil ihr ja alle das Auswanderer-Schicksal kennt.

Bitte, lieber Julius, nehmt Euch der Tiroler dort in Brasilien an, diese kleinen Wünsche mögt ihr alle im Vorstand sicher erfüllen können und gerade jetzt, wo die BG. mit dem Weltbund zusammengeschlossen ist. Es ist mein besonderer Wunsch, daß diese Betreuung aus der BG. hervorgeht. Auch lege ich Dir ein Bild von mir bei, wie Du es ja gewünscht hast.

Nehmt bitte den Kontakt zu Frau Mizzi Eberl auf – sie ist von den Auswanderern, die vor 50 Jahren ihre Heimat verlassen mußten, unter den elf, die noch am Leben sind.

So wird sicher mit Gottes Hilfe eine wunderbare Sache daraus, jeder aus Deinem Vorstand wird glücklich sein, wenn man unseren Auswanderern die Treue hält. Wir grüßen Dich und Deine liebe Gattin sowie den ganzen Vorstand der BG. mit ihren Familien sehr herzlich, daß in allem Gottes Segen ist.

Eure: Marianne und Fritz Hartl  
Dreizehnlinden, 6. August 1984

Liebe Frau Marianne, Herr Fritz!  
Schon sind wir wieder im August und es wird Zeit, Ihnen ein paar Zeilen zu schreiben. Für Ihren so lieben Brief danke ich Ihnen herzlichst, er freute mich besonders, da Sie ihn gerade an meinem Geburtstag schrieben! Auch freute es mich, daß bei Ihnen alles ok. ist! Sie schreiben, daß es viel Schlechtwetter gäbe, ja, das ist momentan auch hier bei uns. Im Juni war es noch sommerlich, warm, aber seither eine ungemütliche Kälte, und seit Freitag regnet, nein, gießt es, was vom Himmel kann! Viele Plätze sind schon wieder überschwemmt, Blumenau, das nicht mehr aus den Katastrophen kommt und andere Plätze, die Straßen sind schon gesperrt, da die Böschungen sie verschüttet haben durch Abrutsch! In Joagaba begrub ein Erdbeben eine Tankstelle mit einigen Lastautos, auch Tote gibt es. Ja, so ist halt das Leben, anscheinend gibt es keinen ruhigen Platz mehr auf dieser buckligen Welt!

So waren Sie heuer in Sardinien und dann zu Weihnachten in der Tirolerheimat! Ich kann es mir so gut vorstellen, der Schnee fällt wie Watte vom Himmel, Glockenklang von allen Seiten, der die Menschen zur Mette ruft, die den Menschen „Frieden auf Erden“ verkündet! Das noch einmal zu erleben, wäre mein Herzenswunsch, vielleicht erfüllt er sich einmal!

Habe ich Ihnen das schon geschrieben, unsere Nachfolger im Hotel sind Hans und Hilda Klotz, die Sie ja auch gut kennen! Es ist hier jetzt dauernd etwas los, vorigen Sonntag war eine Mandolinengruppe aus Sao Paulo da, u. diesen Samstag gastierte ein Streichorchester mit nur klassischer Musik, Mozart, Vivaldi, Tschaikowsky, war aus Paraiba (Nordstadt) und spielte einfach wundervoll! Das war ein lange entbehrter Genuß, Schallplatten können das nicht ersetzen. Leider versteht die Hälfte der Bevölkerung diese Musik nicht und halten keine Ruhe, was für Musikfreunde sehr stört. Diese Woche, Freitag bis Sonntag, soll ich wieder mit der Folklore an drei Orten gastieren, das heißt, wenn die Straßen passierbar sind. So tragen wir unser Tirolerbrauchtum an viele Stellen Brasiliens!

Herr Fritz, was meinen Sie, ob die Gruppe nicht mal eine Einladung aus Österreich bekommen könnte? Die Donauschwalben aus Entre Rios waren schon drüben, also müßte es für unsere Gruppe doch vielleicht auch eine Möglichkeit geben? Unser Familien-Quartett wird auch oft verlangt, das letzte war eine Goldene Hochzeit, welche wir mit kirchlichen und weltlichen Liedern verschönern halfen. In dieser Beziehung würden wir notwendig neue Lieder mit Noten brauchen, immer das Alte ist auf die Dauer auch langweilig!

Nun geht schon wieder ein Wolkenbruch nieder, Wo nur das viele Wasser herkommt? Nun habe ich wieder eine lange Suade geschrieben, hoffentlich langweilt es Sie nicht. Lassen Sie sich herzlich grüßen und umarmen von

Ihrer Mizzi!

Wer kann hier helfen?



**Change of Address Announcement to BG., A-8382 Mogersdorf 2**

Please change my mailing address, effective Day..... Month..... Year.....

Name: (Capital letters) .....

Old address: .....

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

City ..... Zone ..... Province .....

New address: .....

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

City ..... Zone ..... Province .....

Reference, Subscription No. etc. .... Signature: .....

Telephone Area Code: ..... Telephone No. ....

## Burgenländer Picknick: Nelken für „Annas“

Großartig verlief das Anna Picknick der 1. Burgenländer Society New York im Castle Harbour, Bronx. Die anwesenden Annas erhielten von den ehemaligen Miss Burgenland Maria Baumann, Elisabeth Gollisz, Linda Oboikovits, Loraine Kessler, Rosemarie Waldhofer und Nancy Wukitsevs Nelken angesteckt.

Besucher aus der Heimat: Maria Gibiser und Bettina Lorenz, Heiligenkreuz; Maria Waldhofer, Tobaj; Julie Knorr, Helen und Claudia Marth, Strem; Maria Sandt, Tobaj; Maria Forster und Margarethe Werner, Wien, erhielten Andenken überreicht. Glückwünsche gingen an Ehepaar Zach zum Hochzeitsjubiläum, Angela Kessler zum Geburtstag.

Präsident John Wukitsevs hatte nette Worte an die Festgäste, die einen vergnügten Tag im Kreis von Landsleuten verbrachten und begrüßte neben vielen Freunden, Präsidenten von Vereinen, die Abordnungen anführten: Ehrenpräsident Gottfried Jandrevits, Bruderschaft der Burgenländer; John Unger sowie Fred Waldhofer, Austria FC; Rudy Koller, Club Bavaria; Karl Pfisterer, Bronxer Bayern; Matthews Kessler, German Hungarians; Wilma Holmes, Ehrenpräsident des Plattdeutschen Volksfestvereines Greenwood Lake; Willy Frantic vom Lyons Club West Milford; Teddy Bielfeld, Ehrenpräsident von den Vereinigten Bayern von Groß New York und New Jersey; Willy Kroboth, Lessing Loge; German American Club Greenwood Lake und Tessi Teklits, die mit einem Sonderautobus voll von Besuchern aus Pennsylvania angefahren kam.

Ein Glückwunschtelegramm lag vom Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft, Gmoser, vor. Besonderer Dank erging an Schwester Marilyn, eine treue Anhängerin der Burgenländer Society, die seit Jahren den Verein unterstützt, die nach Milwaukee, Wisc., versetzt wird.

Viel Spaß bereitete den Kindern die Eiskrem-Parade. Hochbetrieb an der Kasse hatten Frank Adlovits, John Gassler, Alfred Spahits, Vincent Teklits, Walter Wagner und Leo Hafner sen. Mehr als beschäftigt waren Eddy Neubauer, John Kessler, Eddy Raaber, John Unger, Rudy Drauch und Willy Kroboth um schöne Tombolapreise an die glücklichen Gewinner auszuhändigen.

Am 9. September fuhr die 1. Burgenländer Society mit einem Sonderbus zum Picknick nach Klein Grove, Bath, Pa. Vorher gab es noch eine zünftige Veranstaltung im Castle Harbour Casino: einen Heimatabend mit den „Bernstoaner Buam“ aus dem Burgenland.

## Americans for Burgenländer Burgenländer for Burgenländer

The St. Martin/Raab soccer club, 4 km off Jennersdorf, is situated in the south of Burgenland. St. Martin's soccer club is intending to build changing rooms for its enthusiastic, very talented young soccer team. That's why we are in need of financial support. We are grateful for every contribution. If you donate (\$ 1000,-) you will find your name engraved in our changing rooms.

Burgenländer for Burgenländer!

ASV St. Martin/Raab, z. H.: Sepp Zierling, chairmann, 8383 St. Martin/Raab, Austria.

Our bank: Raiffeisenbank Jennersdorf, Hauptstraße 11, 8380 Jennersdorf, Austria; bank-account: 12641.

## Mrs. Emma Wenzel, ein lieber Besuch aus Amerika

Arpad Jahrmann, Pinkafeld



Ich träumte schon als Kind von einem mächtigen Silbervogel, der mich weit durch die Lüfte in eine unbekannt Welt trägt. Diese Vision bewahrheitete sich, als ich 1975 mit einer Chartermaschine vom Typ Capitol auf dem weltbekannten Flughafen Chicagos, O'Hare, landete. Sprachlos stand ich nach der Landung mit einem bangen Gefühl der Verlassenheit im Trubel unzähliger Reisender, bis mich plötzlich die vertraute Stimme meines Cousins aufrüttelte. Tibor brachte mich von dort nach Springfield in das Haus von Onkel John und der Tante Ida. Bei ihnen wohnte auch ihre Tochter, meine Cousine Emma, deren Großvater John Wenzel einer der ersten burgenländischen Einwanderer in Amerika war. Emma habe ich zum ersten Mal in meinem Leben gesehen. Im Laufe meines Aufenthaltes lernte ich meine Cousine als einen besonders liebenswerten, feinfühlig und aufgeschlossenen Menschen kennen. Sie führte mich damals zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Millionenstadt. Am Strande des einem Meere gleichenden Lake Michigan wanderte mein Blick in eine endlose Ferne. Leicht vorstellbar, daß die eingewanderten Landsleute Sehnsucht nach der verlassenen Heimat empfanden, die sie gern einmal wiedersehen möchten.

Im Lichterspiel des Buckingham Fountain hielt ich Emmas Arm: „Du mußt im nächsten Jahr nach Europa!“ Sie holte tief Atem und legte ihren Kopf an meine Schulter. 1975 wurde auch ihre Traumreise wahr. Mrs. Wenzel erlebte erstmalig das Burgenland, die Heimat ihrer Eltern. Sie nahm persönlich Anteil an dem Festakt anlässlich der Enthüllung einer Gedenktafel am Elternhaus ihres Vaters zur Erinnerung an die Auswanderung. Damals reifte bereits der Entschluß, diesen lieben Ort, das einfache Haus in der kleinen Gemeinde Grodnau bald wieder zu besuchen.

Im vergangenen Sommer erfüllte sich Emmas Wunsch. Die Verbundenheit mit den Verwandten über das große Wasser hinaus lebt auch in den Kindern fort. Die emotionelle Begrüßungszeremonie im Quartier der amerikanischen Reisegruppe Gröller in Nestelbach bei Graz war erfüllt von der Freude unseres Wiedersehens. Wohl ist es nicht möglich, die einzelnen Passagen ihres lieben Besuches wiederzugeben. Kennzeichnend für sie ist aber ihre optimistische Lebenseinstellung, die sie beliebt machte. Jeden Verwandten beschenkte sie zur Erinnerung an ihre Reise mit einem Souvenir aus Chicago. Schöne Stunden verbrachte sie bei uns in Pinkafeld. Es war ihr ein Anliegen, in der Pfarrkirche für die verstorbenen Eltern

Kerzen zu entzünden und im Friedhof an den Gräbern der Verwandten zu beten. Das festliche Picnic in Güssing und die Exkursion in das Kellerviertel Heiligenbrunn führte sie mit guten, alten Bekannten zusammen, zu denen sie den Präsidenten der BG., Oberamtsrat Julius Gmoser und Prof. Walter Dujmovits zählt.

Neben all den schönen Stunden des Beisammenseins hinterließ der Besuch in Grodnau einen besonders tiefen Eindruck. Tränen der Freude liefen über Emmas Wangen und über die der 85jährigen alten Tante, der leibhaftigen Schwester ihres Vaters, als meine Cousine ein wunderbares Kopftuch zum Geschenk förmlich andachtsvoll über das Grauhaar der Alten breitete, ihr ehrwürdiges Haupt sorgsam darin einhüllte und nach burgenländischer Gewohnheit mit seinen Enden unter dem Kinn zu einem Knoten band. Darauf stammelte mit gebrechlicher Stimme die wundersam Beschenkte in kindlicher Freude, während sie mit zittrigen Händen tastend, nach den gebundenen Enden des Tuches langte: „Emmale, Du bist a guiter Engel, i dank Dir, wea woab, ob i Di no amal wiedasiach?“

## Erfreuliche Briefzeilen

October 5, 1984

S. Springfield Av., Chicago, Ill. 60632

Mr. Julius Gmoser,  
Burgenländische Gemeinschaft  
A-8282 Mogensdorf  
Burgenland,  
Austria, Europe

Dear Mr. Gmoser:

It was with great surprise and happiness that I received the two photographs in remembrance of my visit to the Picnic in Güssing last July 29. As you know, it was because I traveled with the Walt Groller tour group that I was able to visit Burgenland this year. Of course, I was so happy to stay in Pinkafeld with my cousins the Jahrmanns and my Tante in Grodnau, Anna Wehofer.

The picnic in Güssing was festive and I was very happy to visit you and Prof. Dujmovits again. I was only sorry that I could not stay longer, but as you know I had to rejoin the tour group.

Mr. Gmoser, enclosed are some photos that one of the tour members took at the Picnic. I thought you would like to have them. The photo of you and Elfrieda Schaurer came out very nicely and I was happy, too, to have a photo with you, the two Miss Burgenlands and myself. I sent these photos also to my cousin, Arpad Jahrmann. I received a letter from Prof. Dujmovits and he mentioned that there would be an article in the Gemeinschaft newspaper about my visit to Burgenland. My cousin Arpad Jahrmann also mentioned that you asked him to write an article. You may keep these photos and I have my own copies.

Once again, thank you for the photos and the hospitality extended to me at the Picnic. My sincere wishes for you, good health and happy autumn.

Cordially yours,

Emma Wenzel

Wirb ein  
MITGLIED  
für die BG.!

## Goldene Hochzeit in St. Kathrein im Burgenland



Kürzlich feierten Josef und Maria Milisits in St. Kathrein Nr. 28 das Goldene Hochzeitsjubiläum. Viele Verwandte und Freunde kamen zur Gratulation. Auch die BG. gratuliert herzlich!

## Hochzeitglocken läuten



Ing. Erwin Fenz (Sohn des Direktors Viktor Fenz, Pinkafeld) schloß mit Regina Kaspar aus Friedberg den Bund fürs Leben. Mit dem Hochzeitsbild grüßen sie ihre lieben Verwandten in New Jersey und ihren Onkel Missionspater Anton Fenz in Ghana.



Geheiratet haben kürzlich Eleonora Haubenhöfer aus Aschau und Helmut Hutter aus Oberschützen und grüßen mit diesem Bild ihre Verwandten in Chicago.

## LOWEST AIR FARES

### Quality and friendly Service

Special flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary and all of Europe. International Airlines.

Group and Charter Tours within USA-Hawaii and Europe.

The Caribbean and other parts of the world.

Special Circular Tours of AUSTRIA "Red-White-Red".

Complete Travel arrangements for AIR — SHIP — CRUISES — TOURS — HOTELS — BUS TOURS — CAR RENTAL etc.

Wagner

**CONTINENTAL TRAVEL AGENCY INC.**

1642 — 2nd Ave/Cor. 85th Street

New York, N.Y. 10028

Tel.: 212-737-6705

Joe Baumann

## Wieder Güssinger Begegnung von Mundart- forschern und Mundart- autoren

Kürzlich fand die 11. Güssinger Begegnung von Mundartforschern, Mundartautoren und Freunden der Volkskultur im Franziskanerkloster des südburgenländischen Bezirksvorortes statt. Das Generalthema der diesjährigen Tagung war die Mundart und das Volkslied. Veranstaltet wurde die Güssinger Begegnung von der Kulturabteilung des Amtes der Burgenländischen Landesregierung und dem Josef Reichl-Bund in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Güssing, der Förderungsstelle des Bundes für Erwachsenenbildung und dem ORF-Landesstudio.

Während der erste Tag dem gegenseitigen Kennenlernen diente, begann darauf das wissenschaftliche Programm. Bedeutende Referate hielten u. a. Prof. Franz Probst „Von Nestroy bis Ambros – Lieder im Volkston“

und Prof. Walter Deutsch „Die Formen des Volksliedes in Österreich“. Am zweiten Tag kamen mehrere Referenten aus Ungarn zu Wort, die sich mit der Dichtung und dem deutschen Lied im heutigen Ungarn beschäftigten. Liederaufführungen, ein Volksmusikabend sowie eine Exkursion in das Prekmurje-Gebiet nach Slowenien ergänzten das wissenschaftliche Programm

## Dänemarkbesuch

Auf Einladung der Folkloregruppe „Randers by's Folkdansere“ besuchten die Mitglieder der Volkstanzgruppe Glasing kürzlich Dänemark. Im vergangenen Jahr hatten die Dänen einige Tage in Glasing verbracht, jetzt statteten die Burgenländer ihren Gegenbesuch ab. Auf dem Programm standen Auftritte, Besichtigungen und Rundfahrten – die Dänen zeigten sich von den Darbietungen der Volkstanzgruppe Glasing durchwegs begeistert. Auf der Heimreise machte man am Königssee Halt, dann ging's weiter in Richtung Heimat.

## Das Monatsangebot für den burgenländischen Heimkehrer

HAUS AM HANG – bezugsfertig, 150 + 50 m<sup>2</sup> Wohnfläche, Keller, Garage, Zentralheizung – ausbaufähiger Dachboden – 1400 m<sup>2</sup> angelegter Garten – Gemüsegarten – traumhafte Ruhelage inmitten einer Kur(Thermen)- und Künstlergegend – günstigst zu verkaufen. Barmittel öS 950.000,- erforderlich. Anfragen unter: 0222/243446.

## Weihnacht 1984

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein

**FARBPHOTO** Ihres **HEIMTHAUSES** in Österreich.

Größe 70 x 50 cm ..... \$ 180,-

Größe 100 70 cm ..... \$ 220,-

Luftaufnahme:

Größe 40 x 60 cm ..... \$ 260,-

Linde Schwarzenbacher  
Joh. Keplerweg 6, A-8605 Kapfenberg  
Österreich

## Denkmal erinnert an das Schicksal der Zigeuner

Fast 1000 Menschen nahmen kürzlich an der feierlichen Enthüllung des Zigeunermahnmales in Lackenbach teil. Unter ihnen viele, die die Schrecknisse der NS-Zeit am eigenen Körper erfahren haben, sowie Zigeunerdelegationen aus dem Ausland. Die Enthüllung des Denkmals nahm Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger persönlich vor. Das Mahnmal soll an die Opfer der Zigeunerverfolgung erinnern. Tausende Zigeuner mußten unter nationalsozialistischer Herrschaft in den verschiedenen Vernichtungslagern ihr Leben lassen. Lackenbach wurde als Standort für das Denkmal gewählt, weil sich hier zwischen 1940 und 1945 ein Zigeuner-Anhaltelager befand.

Die Begrüßung der Ehrengäste nahm der Bürgermeister der Gemeinde Lackenbach, Johann Lehner, vor. Danach erinnerte ein ehemaliger Insasse des Zigeunerlagers, Josef Fojn, an die Situation der inhaftierten Zigeuner und die schrecklichen Lebensbedingungen im Zigeunerlager von Lackenbach, wo nicht nur Erwachsene sondern auch zahlreiche Kinder und Säuglinge zusammengefaßt wurden. Viele hätten damals ihr Leben lassen müssen. Er erinnerte aber auch daran, daß es in dieser grauenvollen Zeit dennoch einen Funken von Menschlichkeit gab: „Viele Lackenbacher haben uns damals geholfen, uns ein Stück Brot gereicht oder Zigaretten zugesteckt“.

Anschließend folgte die Weihe und Segnung des Denkmals durch Diözesanbischof DDr.

Stefan László und Superintendent Dr. Gustav Reingrabner.

Landeshauptmann Kery hob in seiner Ansprache hervor, daß man sich nicht auf die Geschichte ausreden solle, sondern die Schuld an dem Schicksal der Zigeuner einzig und allein Menschen zu tragen hätten. Der Boden für die tödliche Saat sei längst vorbereitet gewesen. Das nationalsozialistische Regime hätte nicht lange suchen müssen, um die Zigeuner ohne Vorwand in derartige Lager zu stecken und systematisch zu ermorden, schon vorher habe es eine Anti-Zigeunergesetzgebung gegeben. Weiters stellte er fest, daß es alle angesichts der Ereignisse der damaligen Zeit hart und persönlich treffen müsse, nun an jenem Ort zu stehen, wo einst Zigeuner auf ihrem Weg in die Vernichtungslager vorbeigeführt worden seien. „Wir dürfen nie mehr schweigen, wenn irgendwo Menschen Unrecht geschieht. Wir müssen helfen und lieben, mehr als bisher und noch mehr als in der Vergangenheit“, mit dieser Aufforderung beendete der Landeshauptmann seine Ansprache.

Bundespräsident Dr. Kirchschläger erinnerte daran, daß immer dann, wenn einmal für irgendeine Gruppe von Menschen Anhaltelager errichtet werden, auch die Freiheit und Menschenwürde für alle anderen gefährdet sei. Es wäre dann nur eine Frage der Zeit, daß auch andere in eine solche Maschinerie geraten würden. Weiters betonte das Staatsoberhaupt, daß das Mahnmal gleichzeitig Ehrenmal für jene sein solle, die ihrer Freiheit und Menschenwürde beraubt, hier unter furchtbaren Umständen gestorben seien oder in Vernichtungslager deportiert wurden. Durch seine Anwesenheit bei der Enthüllungsfestfeier wolle er bezeugen, daß die Zigeuner heute als gleichberechtigte und gleichgeachtete Partner im Volke anerkannt würden.

Das Denkmal wurde vom Land Burgenland in Zusammenarbeit mit der Lagergemeinschaft Auschwitz errichtet. Es besteht aus zum Teil unbehauenen Steinen aus dem Basaltwerk Pauliberg. Basalt wurde auch von den im Lager von Lackenbach inhaftierten Zigeunern, die vorwiegend im Straßenbau eingesetzt wurden, als Arbeitsmaterial verwendet. Der Plan und die künstlerische Gestaltung des Denkmals stammt von Architekt Matthias Szauer.

## Kroatendenkmal in Großwarasdorf

Am diesjährigen Nationalfeiertag am 26. Oktober wurde in der mittelburgenländischen Gemeinde Großwarasdorf ein Denkmal zum Jubiläum „450 Jahre Kroaten im Burgenland“ enthüllt und gesegnet. Im Rahmen eines Festaktes enthüllte Landeshauptmann Kery das Denkmal. Die Segnung nahm Diözesanbischof DDr. Stefan László vor. Vor dem Festakt fand in der Pfarrkirche Großwarasdorf eine Segenandacht statt.

Bekanntlich haben die burgenländischen Kroaten im vergangenen Jahr das Jubiläum „450 Jahre Kroaten im Burgenland“ begangen. Zahlreiche offizielle und religiöse Festveranstaltungen fanden dazu statt.

## Wildpark Güssing-Punitz

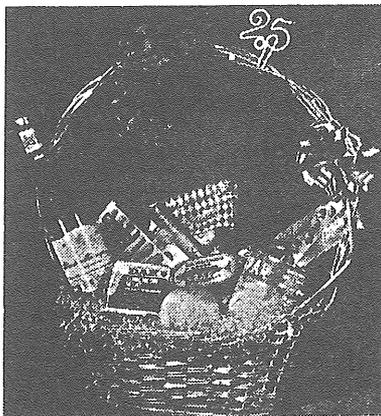
Der Wildpark Güssing-Punitz beherbergt auf einer Fläche von 550 Hektar rund 300 verschiedene Tierarten, die hier ideale Lebensmöglichkeiten finden. Dem Wildpark-Eigentümer Karl Draskovich ist es gelungen, Rückzuchtungen vorzunehmen. Zum Beispiel gibt es rumänische Wasserbüffel in der freien Wildbahn dieses einmaligen Geheges.

## Geschenkaktion

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

**FREUDE SCHENKEN –  
zu jedem Anlaß!**

## Weihnachtsgeschenke Geburtstagsgeschenke Hochzeitgeschenke und zu jedem Anlaß



für Ihre Lieben in Österreich und auch in Amerika durch die Burgenländische Gemeinschaft. (Rechtzeitig anmelden!)

### FÜR ANGEHÖRIGE IN ÖSTERREICH:

#### Blumenspenden:

je nach Wahl (bunter Frühlingsgruß, Nelkenstrauß, Sommerblumenstrauß, Rosenstrauß) ab öS 300,- (rund \$ 15,-)

#### Geschenkkorb:

mit Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein ab öS 700,- (rund \$ 35,-)  
+ 20 % Mehrwertsteuer

### FÜR ANGEHÖRIGE IN AMERIKA:

#### Geschenkkorb:

ab \$ 50,-  
mit fruits, cookies, nuts

#### Blumenspenden:

\$ 30,-  
mit Zustellung

Anmerkung: Sollte die Zustellung durch die Burgenländische Gemeinschaft wegen des Fehlens eines Mitarbeiters oder durch andere Umstände nicht möglich sein, sodaß der Auftrag nicht ausgeführt werden kann, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück.

Überweisung auf das Kto. 1123 bei der Raiffeisenkasse Mogersdorf oder per Scheck.

Scheck von \_\_\_\_\_ Dollar beiliegend!

Name und Anschrift des Bestellers: \_\_\_\_\_

Name und Anschrift des Empfängers: \_\_\_\_\_

Anlaß: \_\_\_\_\_ Wunsch: \_\_\_\_\_

Bitte Glückwunschkarte beilegen!

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

# Flüge 1984 nach Amerika

## New York (ab Wien)

TAROM .....	öS 8.990,-
ALIA .....	öS 9.640,-
PANAM .....	öS 10.440,-
SWISSAIR .....	öS 11.010,-

Kinder von 2 – 12 Jahren zahlen 50 %.

Aufenthalt bis zu einem Jahr möglich, offener Rückflug.

Abflüge TAROM: jeden Mittwoch

Abflüge ALIA: jeden Dienstag, Donnerstag, Sonntag.

Abflüge PANAM: Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag

## Chicago (ab Wien)

Direktflug .....	öS 13.810,-
über Frankfurt .....	öS 14.420,-

(auch von Graz – Frankfurt – Chicago möglich)

## Miami

Wien – Miami .....	öS 12.980,-
--------------------	-------------

## Los Angeles / San Francisco

Wien – Los Angeles – Wien (Direktflug) mit ALIA .....	öS 14.270,-
Wien/Graz – Frankfurt – Los Angeles mit LH .....	öS 16.660,-

Der gleiche Tarif gilt auch für Wien – San Francisco.

## Toronto

Wien – Amsterdam – Toronto – retour mit CANDIAN PACIFIC .....	öS 11.790,-
Frankfurt – Toronto – Frankfurt mit LH oder AC .....	öS 8.630,-

Günstige Flugmöglichkeiten gibt es auch ab Zagreb nach Toronto.  
(Preise bitte auf Anfrage).

## Montreal

Wien – Amsterdam – Montreal – retour mit CP .....	öS 11.790,-
Frankfurt/Düsseldorf – Montreal – retour mit AC .....	öS 8.880,-

## Winnipeg

Wien – Amsterdam – Winnipeg – retour mit CP .....	öS 14.090,-
--	-------------

## Calgary / Edmonton

Wien – Amsterdam – Calgary/Edmonton – retour mit CP .....	öS 14.090,-
Frankfurt Calgary/Edmonton – retour mit AC .....	öS 10.520,-

## Vancouver

Wien – Amsterdam – Vancouver – retour mit CP .....	öS 14.190,-
Frankfurt – Vancouver – retour mit AC oder LH .....	öS 10.870,-

Zu den Flügen ab Frankfurt können wir Ihnen jederzeit günstige Zubringerflüge ab Wien oder Graz und retour anbieten: Preis ab öS 3.880,-

Preis- und Programmänderungen vorbehalten!

Weiters vermittelt die BG. auch günstige Rundflugtickets für inneramerikanische Flüge sowie Hotelunterkünfte.

Mieten für Leihwägen bitte auf Anfrage.

Für die Einreise in die USA ist ein Besuchervisum notwendig, welches die BG. auf Wunsch besorgt. Für die Einreise nach Canda ist für österreichische Staatsbürger lediglich ein gültiger Reisepaß erforderlich.

Weitere Flugwünsche bitte auf Anfrage!

Eine baldige Anmeldung wäre zu empfehlen!

## Liebe Landsleute!

BG.-Reisen kann Ihnen – aber auch bei Flügen nach anderen Destinationen, wie Australien, Süd- und Nordafrika und Südamerika – behilflich sein. Wir werden für Sie immer das preisgünstigste Angebot herausfinden, um Ihnen so bei Ihrer Reise auch Geld zu ersparen. Wenden Sie sich deshalb in allen Reiseangelegenheiten (Flug, Schiff- und Busreisen) an

**BG.-Reisen, A-8382 Mogersdorf 2, Tel. 03325/8218.**